Nr.8 Dezember / Januar 98/99 2 ½ Doitsch Mark natürlich überparteilich und unabhängig

Der Harz-Sturm

Jugendbund e.V.

das lokale Zine für die Harzregion



Salute!!!!

Und einen wunderschönen Tag, viel Zündstoff bringe ich mit. Entschuldigt das teilweise Durcheinander in der 7ten Ausgabe. Aber ich mußte nebenbei noch das Cover zu unserem Demo fertigstellen und dann war der Druck auch nicht so wie ich mir das vorgestellt hatte. Ich hoffe ich kann die Fehler der letzten Ausgabe mit dieser wettmachen. Der Schwerpunkt liegt in dieser Ausgabe bei politische Themen und Strategien. Darum kommen die Bands ein wenig zu kurz. Ich werde es garantiert demnächst nachholen. Auch hat mir die Arbeit mit der Band viel Zeit gekostet und wir üben beinahe alle 2 Tage und zwischendurch muß man auch mal ein wenig ausspannen oder sich der körperlichen Ertüchtigung widmen. Dann will die Technik, sprich der Computer nicht so wie ich es will und hier und da bleibt er dann mal auf der Strecke. Ich freue mich zum einen, daß die Reaktionen bezüglich unseres Demos so gut ausgefallen sind. Nörgler gibt es immer, daß ist wohl klar, aber im Großen und Ganzen sind die Leute zufrieden. Mal sehen wann der Staatsschutz von sich hören läßt (hoffen tun wir natürlich nicht drauf). Der Staatsschutz hat im übrigen schon dafür gesorgt das größere Mengen des Demos vom Markt verschwunden sind. Wie hoch die Auflage war, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten, es sind aber über uns keine mehr zu beziehen, daß heißt der Bestand ist gleich null! Wir haben aber bereits noch ein Demo in Planung welches für den März geplant ist. Ansonsten gab es erneut sehr viele Hausdurchsuchungen durch den Staatsschutz und der "Steuerfahndung" bei nationalen Versänden. Es ging sogar soweit, daß der Kamerad Sven vom Ultima Tonträger seinen Versand zur Zeit auf Eis legen muß. Tausende CD´s wurden wieder einmal mehr beschlagnahmt und natürlich andere begehrenswerte Dinge. Andere Kameraden sitzen in Gesinnungshaft da sie im Besitz der neuen Landser CD waren. Man kann sich jeglichen Kommentar hierzu ersparen und auf die so hochgelobt Meinungsfreiheit verweisen. So hoffe ich mit dieser Ausgabe wieder der Masse gerecht zu werden und wünsche allen Lesern und Leserinnen eine WEISSE Weihnacht und ein guten Rutsch ins Jahr ´99.

Marcel
16.12.1998

INHALT

01 Cover

02 an die Leserschaft gerichtete Worte und Impressium

03 diese Seite, welche du gerade versuchst zu studieren

04 Meinungen des Volkes bezüglich älterer Publikationen oder anderen Themen

05 NationaleS Lexikon und Bericht "Rammstein"

06-11 die Theorien der befreiten Zonen

11-12 mißglücktes Konzert am 17.10. Hintergründe und Fakten

12-16 die Antifa verfügt über ein breites Aktionsfeld und ist sehr gut organisiert, hier ein aufschlußreicher Artikel von St. Hupka



16-18 Hate Core

19 Heldengedenktag Erlebnisbericht - IN & OUT

20-21





22-24 HKL



25 ....Thomas Schatz (PDS) goes to Bonn??????

26-27 Observation

28-29 der Ungeist der multikulturellen Gesellschaft macht die Runde

30 Fortsetzung :Observation und Konzertbericht

LESERBRIEFE
Lesermeinungen

88!

Vielen Dank für die Zusendung der 7. Ausgabe. Das Cover hat mir sehr gut gefallen und inhaltlich lagst Du auch wieder voll auf meiner Linie. Ich finde es gut das Du jetzt auch Zines besprichst. Ab und zu war es ein wenig durcheinander, aber das will ich angesichts des guten Inhaltes nicht so schwer bewerten. Mach weiter so und alles Gute im neuen Jahr.

Roland Wismar

dER SETZER:

Vielen Dank für die positive Einschätzung. Ich habe mich schon in der Einleitung zu meinen kleinen Problemchen in der letzten Ausgabe geäußert. Ich hoffe es wir mit dieser Ausgabe besser, auf jeden fall wird die Ausgabe 9 wieder mehr in Richtung Musik gehen, aber auch politische Themen werden weiter behandelt, denn die Leser äußern sich eindeutig positiv über die Themenpalette.

Moin, moin!

Habe die Nr. 7 bekommen und war beeindruckt. Ich hatte die Nr. 2 mal gelesen und weiter keines und nun hatte ich von einem Kameraden die letzte Nummer gelesen und kann nur gratulieren. Die Interviews sind gut geführt und man kann auch mal das ein oder andere von der Band bzw. Person erfahren. Deine Schreibweise ist auch locker und es macht Spaß die Ausgabe zu lesen und leider hat man sie viel zu schnell durch. Ich freue mich schon jetzt auf die nächst Ausgabe.
Dirk Detmold

The German band S.E.K. (Skinhead Einsatz Kommando) from Wernigerode has released a demo tape called *Hass*. The Demo was recorded in a studio to get the best quality. There's an intro and 5 songs (including one with English lyrics). Naturally the Demo isn't perfect, but therefor it's a Demo, to check out if people like it, to get practise in a studio and all that. The band was founded in 1995 by the way (without any musical experience before that time by any of the members). Musically it needs to be refined but the first steps have been taken. It's aggressive stuff (no surprise of course), a bit Metal influenced I think and lyricwise it's not very original but that is no big deal. Definitely a political band, no fun tracks. Get to know this band for DM 10 and send it to: SEK Postfach 321, 38846 Wernigerode, DEUTSCHLAND.

At the SEK adress you can also order the new *HARZ-STURM* issue (# 7). Price unknown. Send at least DM 5, especially when you live outside Germany (postage-costs!)

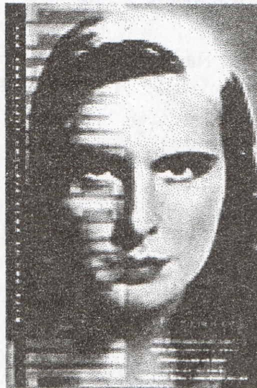
aus dem Nordisc-Katalog zu unserem Demo!

LESERBRIEFE
Lesermeinungen



entnommen

Mit Schmähungen in den Medien und Boykottaufrufen sieht sich die deutsche Pop-Band "Rammstein" in England konfrontiert. Ursache ist ein Videoclip. darin illustriert die international erfolgreiche Band ihr Lied "Stripped"mit Bildern aus Leni Riefenstahls "Olympia" - Film von 1936. Politische Absichten sind damit nicht verbunden. Es geht allein um die Ästhetik schöner Körper. Die anglo-asiatische Gruppe"Asian Dup Foundation", bei der gleichen Plattenfirma wie Rammstein, schimpft:"Wir sind schockiert. Vor dem Hintergrund, daß die Rechten in ganz Europa auf dem aufsteigenen Ast sind, darf man nicht einfach mit Nazi-Bildern herunterspielen."Der englische Dancemusic-Star Goldie fordert gar, den "Typen" zu erschießen, der "Rammstein" bei "London Records" einen Plattenvertrag gegeben hat. Die deutschen Musiker reagierten verängstigt. In einer Presseerklärung betonen sie: "We are not Nazis, Neo Nazis or any other kind of Nazi. We are against racism." Und die Plattenfirma fügte hinzu: "Rammstein haben keine politischen Inhalte." Doch das weiß die Zensur ohnehin. Ihr geht es um etwas anderes. Die Unterdrückung jedweder Bezugnahme auf künstlerische Werke, die während des dritten Reiches entstanden sind. was heute mit dem Schmähbegriff"Nazi-Bilder" belegt wird, bekam 1939 die Goldmedaille des IOC und andere internationale Filmpreise - auch noch nach 1945.



Bericht "Nation & Europa" Ausgabe 11/12 1998

NationaleS Lexikon

Demokratie heißt Volksherrschaft. Sie ist eine rechtsstaatliche Lebensordnung, die auf den Grund- und Freiheitsrechten sowie der Gewaltenteilung beruht.

Erklärung: Nach nationalen Grundsätzen kann eine demokratische Staatsform nur dann verwirklicht werden. wenn jeder Bürger des Volkes die Möglichkeit hat, Volksvertreter zu werden und zwar, auch unabhängig von der Bindung an organisierte Gruppen, wie etwa Parteien. welche bei der politischen Willensbildung nur mitwirken. Die Volksvertreter müssen auf allen Ebenen und in allen Bereichen der politischen Willenbildung durch freie. geheime. teils direkte. teils indirekte Wahlen ermittelt werden. Die so gewählten Volksvertreter dürfen an keine Weisung gebunden und nur den zuständigen Kontrollorganen verantwortlich sein. Die Kontrollorgane sind in einem demokratischen Staatswesen von besonderer Wichtigkeit. Sie müssen daher auf allen Ebenen entsprechend ausgebaut werden. mit besonderen Vollmachten und einem von sonstigen Staatsorganen. sowie von den Parteien und Verbänden völlig unabhängigen Einspruchrecht ausgestattet sein. Neben den "repräsentativen Demokratie", der Volksherrschaft durch Wahl von Volksvertretern. soll auch die "unmittelbare Demokratie" wirksam werden. so daß die Entscheidung über bestimmte politische Fragen durch Volksabstimmung erfolgen soll. vor allem in den überschaubaren Verwaltungseinheiten. Die Stellung des Staatsoberhauptes muß durch direkte Volkswahl und darüber hinaus durch besondere Entscheidungsbefugnisse im Hinblick auf die Interessen des Volksganzen gestärkt werden.

Befreite Zonen

Vieles hört man über bef. Zonen. Die Presse und der VS schreibt oft darüber, ohne den genauen Inhalt zu nennen. Denn dieser ist brisant, denn wenn diese Theorie mehr und mehr in der Praxis greift, sind Nationalisten nicht mehr erpressbar und die Unterdrückung der Nationalen führt nicht mehr zum gewünschten Erfolg. Der Staat weiß nur noch ein Mittel, Verbote, Durchsuchungen und andere bekannte Maßnahmen (siehe Anfang Dezember in Halle,Leipzig und ganz Sachsen-Anhalt).

Schafft befreite Zonen!

Eine der Hauptthesen unserer nationalrevolutionären Position lautet, daß Europa unzweifelhaft der Brennpunkt aller zukünftiger politischer Entwicklungen sein wird. Deutschland wiederum liegt im Zentrum unseres Kontinents, weshalb nicht viel Intelligenz dazugehört, um die Vorgänge in unserem Vaterland als besonders wichtig für das weitere Schicksal Europas anzuerkennen. Schließlich wird Mitteldeutschland in den nächsten Jahren eine Hauptkrisenregion nicht nur im gesamtdeutschen, sondern im gesamteuropäischen Zusammenhang sein. Diese nicht gerade umwerfend neue Erkenntnis ist Grundlage all unserer Überlegungen. Einer korrekten Analyse muß aus unserer Sicht eine These, dieser dann eine konkrete Tat folgen. Wer das nicht einsieht, ist politikunfähig und verkommt zum Schwätzer. Wenn also im folgenden von befreiten Zonen die Rede ist, so wird automatisch vorausgesetzt, daß diese Zonen in erster Linie in Mitteldeutschland zu schaffen sind.

Was heißt das - befreite Zonen?

Wir betrachten die befreiten Zonen aus militanter Sicht, also aus der Sicht des politischen Aktivisten. Es geht keinesfalls darum, eigenständige staatliche Gebilde oder ähnlichen Unsinn ins Leben zu rufen. Nein, befreite Zonen bedeutet für uns zweierlei. Einmal ist es die Etablierung einer Gegenmacht. Wir müssen Freiräume schaffen, in denen wir faktisch die Macht ausüben, in denen wir sanktionsfähig sind, d.h. wir bestrafen Abweichler und Feinde, wir unterstützen Kampfgefährtinnen und -gefährten, wir helfen unterdrückten, ausgegrenzten und verfolgten Mitbürgern. Das System, der Staat und seine Büttel werden in der konkreten Lebensgestaltung der politischen Aktivisten der Stadt zweitrangig. Entscheidender wird das Verhalten derer sein, die für die Sache des Volkes kämpfen, unwichtig wird das Gezappel der Systemzwerge sein. Wir sind drinnen, der Staat bleibt draußen. Natürlich besitzen die Staatstragenden weiterhin alle Möglichkeiten der Repression, von der Pistole und dem Wasserwerfer bis zur Abhörwanze. Aberdiese Waffen werden stumpf, sie werden entweder nicht mehr eingesetzt, weil die Gegnmacht so groß geworden ist, daß offene Unterdrückung nicht mehr machbar, weil unkalkulierbar geworden ist oder aber der Einsatz der Unterdrückungsinstrumente wird wirkungslos. Das gilt vor allem für psychologische Waffen (Abhörwanzen, Erpressung, Existenzvernichtung, Hetze, Kriminalisierung usw.). Für die Volkskämpfer sind derartige Repressionen irrelevant geworden, entscheidend wird die Solidarität des Volkes, das Ansehen bei den Mitkämpfern sein.

Als Corneliu Codreanu Anfang der zwanziger Jahre von den Marionetten des rumänischen Regimes vor Gericht gezerrt werden sollte, meldeten sich 20.000 (in Worten zwanzigtausend!!) Verteidiger, um ihm beizustehen. Trotz Terror, wüster Lügen und wilder Beschimpfungen weigerten sich alle Geschworenen, Codreanu (er hatte zusammen mit seinen Kameraden einen Verräter hingerichtet) schuldig zu sprechen. Der Freispruch mündete in ein riesiges Volksfest, die Rückfahrt Codreanus in seine Heimatstadt glich einem einzigen Triumpfzug. Obwohl das reaktionäre rumänische Regime noch immer die Macht hatte, moralisch und geistig hatte die Eiserne Garde eine solch enorme Gegenmacht aufgebaut, daß eine Verurteilung Codreanus einen landesweiten Volksaufstand zur Folge gehabt hätte. Und ganz entscheidend noch: jeder Rumäne, dem Begriffe wie Würde, Mut und Anstand etwas bedeuteten stellte sich auf die Seite der Nationalisten. Die Systembüttel fielen der totalen Verachtung anheim,

niemand wollte etwas mit ihnen zu tun haben, die Töcher des Chefanklägers weigerten sich, weiterhin zusammen mit ihrem Vater an einem Tisch zu sitzen, sie brachten Codreanu und seinen Kameraden Geschenke ins Gefängnis. Diese Form der Gegenmacht ist stärker als Tausende Maschinengewehre, Fernsehsender oder Wanzen.

Zweitens bedeutet für uns die Schaffung befreiter Zonen eine Klärung unter allen revolutionären Gruppen. Indem wir die Vorherrschaft in den Herzen und Köpfen der Menschen errungen haben, entlarven wir gleichzeitig die extreme Linke, die NS-Nostalgiker, die Autonomen und weitere Artverwandte als staatstragende Wirrköpfe. Diese werden sich nämlich in der aufkommenden Panik, die unsere auch noch so winzigen Anfangserfolge bei ihnen auslösen werden, flugs in die Arme des Staates werfen. Sie werden das System um Hilfe anbetteln, unser Verbot fordern, uns närrische Schimpfnahmen andichten. Kurz sie werden brav ihre Rolle als fünfte Kolonne in den Reihen der Opposition spielen. Die Menschen in der befreiten Zone werden sich aber kein X für ein U vormachen lassen und den genannten Schreihälsen mit tiefer Verachtung begegnen.

Warum brauchen wir befreite Zonen?

Der Kampf für die Sache des Volkes ist ein langes und zähes Ringen um die Herzen und Hirne der Menschen. Die Volkskämpfer brauchen Bereiche, wo sie Kraft tanken, Zuversicht und Mut schöpfen können. In einem Meer der Dunkelheit brauchen sie Orte der Helle. Befreite Zonen sind aber auch Plätze, wo die Menschen unsere Worte an unseren Taten messen können. Sie sind Mikrokosmen der Gemeinschaft, die wir für alle anstreben. Befreite Zonen in unserem Sinn sind Bereiche, wo der zentrale Widerspruch unserer Zeit, nämlich der Widerspruch Identität/Entfremdung zugunsten der Identität aufgelöst wird. Es sind Orte der Geborgenheit, des Dazugehörens, der Wärme, der Solidarität. Sie sind Heimat für die Heimatlosen. Befreite Zonen sind sowohl Aufmarsch- als auch Rückzugsgebiete für die Nationalisten Deutschlands.

Der Weg zur befreiten Zone

Je weniger wir von den Einrichtungen des Staates oder vom Staat und seinen Bütteln abhängig sind, desto mehr nähern wir uns einer Befreiten Zone. Eine Befreite Zone ist also nicht in erster Linie geographisch definiert. Das soll durch einige Beispiele, die durchaus Vorbildcharakter haben, erläutert werden. Es ist ein beliebtes Mittel westlicher "Demokratien", Dissidenten und Andersdenkende nicht einzusperren oder deren Organisationen zu verbieten, sondern man bedient sich der wirtschaftlichen Erpressung. Abweichler werden in den finanziellen und wirtschaftlichen Ruin getrieben bzw. es werden ihnen entsprechende Konsequenzen angedroht, wenn sie nicht den Buckel krumm machen und kuschen. Das Stichwort "Berufsverbot" ist dabei nur der plumpeste Versuch seitens des Systems, die Untertanen zur Botmäßigkeit zu zwingen. Die Wirklichkeit sieht meistens anders aus. Die Abweichler werden durch die Massenmedien so sehr verleumdet und kriminalisiert, daß der Normalbürger, der sich zumeist kein objektives Bild machen kann, möglichst nichts mit diesen "Chaoten", "Rowdies", "Extremisten", "Neonazis", "Terroristen" bzw. "Rechtsradikalen" zu tun haben will. Private Arbeitgeber werden aus schierer Angst vor den Medien des Systems und in der Regel wider besseres Wissen entsprechend titulierte Mitarbeiter entlassen. Obwohl sie rein rechtlich das oft nicht können, ein Anlaß ist immer und schnell gefunden. Die Berufsverbote in staatlichen Institutionen wurden nicht deshalb eingeführt, um den Staat vor der Unterwanderung zu schützen, sondern um das letzte Schlupfloch der Dissidenten - eben den Staatsdienst, wo man Kraft des Gesetztes normalerweise unkündbar ist - zu schließen. Damit hat es das System in den westlichen "Demokratien" in der Tat erreicht, daß für tatsächliche Dissidenten ein vollständiges Berufsverbot gilt.

Zu

mindest solange man sich öffentlich zum Abweichlertum bekennt. Was man privat tut, ob man sich zuhause zehn Hitler- oder Stalinbüsten in jedes Zimmer stellt, das interessiert niemanden, weil niemand es sieht. Man kann also ohne weiteres privater Neonazi, Stalinist oder RAF-Fan sein, solange man will. Der Staat versucht alles, um jede Form des Widerstandes ins unverbindliche, ins Private und damit letztlich ins Unpolitische abzudrängen. Oder in offenkundige Sackgassen zu lenken - es ist kein Zufall, daß Autonome und private Neonazis offenkundig Narrenfreiheit genießen. Noch weniger Zufall ist es, daß man entsprechende Klamotten bereits im Kaufhaus erwerben kann. Was kann man gegen dieses teuflische System tun?
Man kann offen so weitermachen wie bisher und als Sozialfall enden. Oder resignieren oder Kompromisse machen. Man kann aber auch versuchen, sämtlichen Erpressungsversuchen zu entgehen, indem man sich selbst zum Arbeitgeber macht. Man muß hier Sektoren abdecken, die vom Feind nicht genutzt werden können.

Hierzu einige Beispiele:

Errichtung eines unabhängigen Buchladens, wo man auch Bücher und Schriften, Aufkleber und Flugblätter kaufen kann, die man sonst nirgends bekommt. Keine Angst, in jeder Region Deutschlands besteht eine genügend große, freilich oft völlig isolierte Szene, so daß sich ein solcher Laden rechnet. Oder eine Druckerei, eine Werbeagentur, ein Reiseunternehmen für kleine Geldbeutel. Man kann "T-Hemden" oder Schallplatten verkaufen, es gibt tausend und eine Möglichkeit, aus dem System auszubrechen und Kohle zu verdienen, ohne daß man sich ruiniert oder man zum Hampelmann des Systems wird. Und keine Angst, wenn sich Euer Laden rumgesprochen hat, wenn Eure Qualität und Zuverlässigkeit über dem Durchschnitt liegt, die Mund zu Mundpropaganda gegriffen hat, dann werdet ihr Euch vor Aufträgen nicht mehr retten können. Hinzu kommt das Stichwort der Vernetzung. Gleichgesinnte Initiativen, die an verschiedenen Orten bestehen, müssen engen Kontakt halten, voneinander wissen, einander helfen. vom Telefonkontakt über das Fax biszum Computer mit Modem - auch hier gibt es keine Grenzen.

Ein Beispiel

In Leipzig wollen Aktivisten der nationalrevolutionären Position ein fetziges, witziges und qualitativ hochstehendes Flugblatt machen. Statt zu verzweifeln, weil man nicht einmal eine vernünftige Schreibmaschine hat usw., wendet man sich an ein dem Netzwerk angeschlossenes Text- und Grafikbüro. Dort ruft man an bzw. faxt hin, was man will. Und schon hat man das druckfertige Exemplar - falls man faxen kann ist das eine Sache von Stunden, nicht von Wochen oder gar Monaten. Drucken wird man es dann über die dem Netzwerk angeschlossene Druckerei. Dann schickt man das Flugi an andere Regionale Aktionsgruppen - und siehe da, es gefällt auch den Leuten in Berlin und in Oberbayern. Das ist Vernetzung, das ist eine befreite Zone, denn die Produktion dieses Flugblattes kann durch nichts und niemanden aufgehalten werden.

Aber davon kann man doch nicht leben, wird eingewandt werden. Richtig, wenn man sich nicht der nützlichen Idioten bedient. Es gibt zahllose Gruppen in diesem Land, die zu dumm, zu faul sind, ein vernünftiges Flugi zu produzieren. Die wissen jetzt, an wen sie sich, gegen natürlich abzudrückende Kohle, zu wenden haben. Es gibt auch sonst viele Leute (vom Fachgeschäft vor Ort bis zum Kaninchenzüchterverein), die ein schnell produziertes, angemessen teures Flugblatt oder auch einen Speisezettel oder eine Werbeschrift oder was weiß ich einem teuren, langsam produzierten und zudem schlecht gemachten Äquivalent vorziehen, das von politisch ungefährlichen Stümpern gemacht wird. Also noch einmal, unsere Druckerei und unser Grafik- und Textbüro wird einmal von den Leuten leben, die meinen, uns politisch nahezustehen und von ganz normalen Leuten, die halt Qualität vorziehen. Anfangs wird es sicher nur wenige solcher Einrichtungen geben, aber wenn die Vernetzung greift, der Erfolg

sich rumspricht, was oft sehr schnell ght und wir immer mehr Bereiche des stinknormalen Lebens "auskoppeln" und zur befreiten Zone erklären können, umso dichter wird das Netz, umso professioneller unsere Arbeit, umso höher unser Ansehen. Das Stichwort befreite Zone muß man noch auf zwei weitere Bereiche ausdehnen:

1. Die Straße. Aus militanter Sicht befinden wir uns dann in einer befreiten Zone, wenn wir nicht nur ungestört demonstrieren und Info-Stände abhalten können, sondern die Konterrevolutionäre dies genau nicht tun können. Dazu muß man sich die Orte genau auswählen. Es genügen zehn oder zwölf entschlossene Revolutionäre und WIR bestimmen, was aus militanter Sicht in einer Stadt ist und was nicht.

Alles mit dem Volk

2. Das Wohngebiet. Revolutionäre dürfen nicht über das gesamte Stadtgebiet zerstreut wohnen, sondern sie sollten sich möglichst auf ein Wohnobjekt und einen Straßenzug konzentrieren, um vor Ort sichtbar Macht auszudrücken. Dann ist es unabdinglich, mit der ansässigen Wohnbevölkerung in intensiven Kontakt zu treten, den Leuten immer und überall zu helfen. Das ist übrigens der fundamentale Unterschied zu gleichgearteten Bemühungen der Linksextremisten. Während wir mit dem Volk uns solidarisieren, mit ihm kämpfen und siegen werden, versuchen sich die Genossen vom anderen Ufer von genau diesem Volk abzukoppeln, sie kämpfen gegen das Volk, weshalb sie verlieren müssen. Beispiele: Alten Leuten kann man beim Ausfüllen von Formularen helfen, sie beim Einkauf unterstützen, man kann Babysitter bei arbeitenden Ehepaaren oder
alleinstehenden Müttern spielen, man kann den Garten in Ordnung bringen, die Straßen sauber und durch regelmäßige Nachtpatroullien sicher halten. Man kann gegen den Zuzug eines Supermarkts, die Vertreibung alteingesessener Mieter durch Miethaie, die Schließung des kleinen Eckladens, den Aufmarsch von Scheinasylanten und anderen Lichtgestalten oder den Bau einer Autobahn durch das Wohnviertel protestieren und agitieren. Man muß so handeln, daß man in einem Meer der Sympathie schwimmt , daß die "normalen" Bewohner für uns "die Hand ins Feuer legen". Dann wird dem Staat jede Form der Unterdrückung nicht nur nichts nutzen, sondern das genaue Gegenteil bewirken: die Menschen werden noch stärker in unsere Arme getrieben. Für die Menschen vor Ort werden wir und nicht anonyme politische Strukturen und arrogante Politiker und Bürokraten das Maß aller Dinge sein. Wir sind die Elite dieser Wohngegend, uns traut man zuerst, wir sind die Vorbilder und wir haben die Macht, die wir nicht mißbrauchen, eben weil wir sie wirklch und nicht nur fiktiv haben. Allerdings ist das soeben mühselig erkämpfte Ansehen sehr schnell wieder durch Unwürdige aller Spielarten zu verspielen. Weshalb wir auf die charakterlichen Eigenschaften unserer Mitkämpfer nicht genug Wert legen können.

Leuchtender Weg

Ist auf diese Weise einmal ein Straßenzug - es kann natürlich auch ein kleines Dorf sein - zur befreiten Zone innerhalb einer militant befreiten Stadt geworden, haben wir also konkrete Gegenmacht erobert, dann wird sich dies rasend schnell herumsprechen. Dann hat der Staat nur mehr zwei Möglichkeiten. Entweder er greift brutal durch und entlarvt sich offen als die
Diktatur, die er heimlich schon immer gewesen ist. Brutal kann hier von Knast bis zu offenem Mord lauten (Beispiele sind hier die Ermordung Codreanus 1938 oder die blutigen Terroranschläge Anfang der 80er Jahre in Italien - beides angebliche Demokratien) so schafft er aber die Märtyrer, mit deren Hilfe unsere "Enkel" umso leichter kämpfen und siegen werden. Oder aber der Staat weicht zurück - erst langsam, dann im Schweinsgalopp und schließlich in panikartigeFlucht. Wir sehen also, wenn wir all unseren Idealismus, unsere Kraft, unseren Glauben und unseren Mut konzentrieren, dann können wir nur siegen und das Böse, den Weltstaat, vernichten. Aber der Kampf wird äußerst hart sein, viele Rückschläge, manchen Verrat und manche Überraschung -
gute und böse -

bringen. Viele werden unseren leuchtenden Weg wieder verlassen, aber andere werden dazustoßen, Verlorengeglaubte und Neugewonnene werden diese Lücken mehr als füllen. Aus Rinnsalen werden Bäche, aus Bächen wird der große Strom, der alles mit sich reißt, das sch der Sache des Volkes entgegenstemmt. Und wir und Ihr könnt einmal voller Stolz sagen: Aber wir haben die Quellen offengelegt! Wir haben das Gute in uns und im deutschen Volk wiederentdeckt!

Konzert

Öffentliche Bekanntmachung

[illegible]

Landkreis Wernigerode
Der Landrat

Im Auftrag



Am 17.10.1998 hat sich die Demokratie wieder einmal von der Seite gezeigt, wie ein jeder sie von uns schon gewohnt ist, sie zu sehen. Nicht jedem Menschen in diesem Land steht freie Meinungsäußerung zu. So geschehen im Harzland. Wie vielen bekannt ist, sollte am 17.10.98 ein Konzert organisiert werden. Hier einmal die komplette Geschichte mit Hintergrundwissen.

Die Planung für das genannte Ereignis begann ca. 5 Wochen vor Termin. Obligatorisch wurden ein Saal und die eventuell spielenden Bands organisiert, wobei sich bei den Bands laufend etwas änderte. Wir mieteten eine Anlage und hatten soweit alles Dingfest gemacht. Der Termin rückte näher und alle waren froher Dinge. Der erste Teil der Planung war erfolgreich abgeschlossen.

Nun es war Freitag, ein Tag vor Tag X und wir verabredeten uns im Club, um die letzten Details zu besprechen. Doch an der Tür zum Eingang des Clubs klaffte ein Zettel mit den fetten Lettern Öffentliche Bekanntmachung. Hier war dann zu lesen, daß das geplante Skinhead-Konzert hiermit im Landkreis Wernigerode verboten wird. Dies kam für uns völlig überraschend, da niemand damit gerechnet hatte, daß die Polizei Wind bekommen hatte. Nun war guter Rat teuer, da der Veranstaltungsort wirklich im Landkreis Wernigerode war. Wir machten uns dann auf den Weg, um einen anderen Saal zu besorgen. Zielgerichtet fuhren wir uns bekannte Örtlichkeiten ab und wurden auch relativ schnell fündig. Der Saal erfüllte unsere Ansprüche und war sogar besser gelegen als der andere. Wir waren doch sehr froh so schnell ein Ersatz gefunden zu haben. Nun mußte nur noch das Technikteam über den neuen Veranstaltungsort informiert werden. Es war Freitag gegen 23.40 Uhr und wir hofften nun auf das beste für den nächsten Tag. Nach ca. 3 1/2 Stunden Schlaf stand ich schon ca. 08.00 Uhr auf. Wir verabredeten uns für ca. 13.00 Uhr um gemeinsam zum Ort des Geschehens zu fahren. Ich war nun zu einem nervlichen Wrack mutiert, da ich zwischenzeitlich erfuhr, daß ziemlich viele Bullen auf den Weg nach Wernigerode sind. Doch es fand ja nicht mehr in Wernigerode statt. Wir trafen uns dann mit 5 Leuten und hatten dann auch gleich Zivilbullen vor Ort. Ich meine wie kann man sich alleine in ein Auto setzen und unentwegt quasseln. Das fällt nun wirklich jedem auf. Nun galt es diese lästigen Typen abzuschütteln, was mir auch, obwohl untermotorisiert (45 PS), gelang. Nach eier filmreifen Jagt durch die Stadt und dem anschließendem Wechsel der Autos fuhren wir mit der 100 % igen Sicherheit keinen Bullen hinter uns zu haben, aus der Stadt.

Das andere Team traf sich zwischenzeitlich mit den Leuten der Anlage. Man traf sich am Veranstaltungsort und war erst einmal glücklich, daß alles doch so gut gelaufen war. Die Techniker machten sich gleich daran die Anlage aufzubauen und wir telefonierten und telefonierten. Die Bands waren dann auch nicht mehr weit von uns entfernt und man gab den eigentlichen Ort noch nicht durch. Wie dies alles koordiniert wird, siehe auch "Handbuch für Rechtsextremisten" Kapitel - "wie organisiere ich ein Skinhead-Konzert". Die Anlage war jetzt fast fertig aufgestellt und wir waren gerade im Begriff einen Soundcheck zu machen. Doch dann kam es, 3 grüne Wannen der Bereitschaftsbrigade fuhren verdächtig langsam um das Objekt, schließlich hielten die Wagen und mehrere Beamte schrieben sich unsere Nummernschilder auf. Die Typen schienen sich ziemlich sicher gewesen zu sein, da sie auf keine Frage antworteten und auf die herannahende Einsatzleitung verwiesen. Sie baten uns Ruhe zu bewahren und keinen Ärger zu machen. So wie es angekündigt wurde, trat es auch ein. Wenige Minuten später traf der Einsatzleiter in Nienhagen ein und übergab mir die Verbotsverfügung mit beigefügter Begründung. Welche mehr als lachhaft war. So muß man bei Konzerten dieser Art grundsätzlich davon ausgehen, daß es zu Ausschreitungen kommt.
Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, daß das in Halberstadt befindliche Asylbewerberheim angegriffen wird. Oder die Störung durch Dritte (politisch Andersdenkende) eintritt. So heißt es in der Verbotsverfügung. Abenteuerliche Beschreibung, welche an Phantasie selbst die Gebrüder Grimm in den Schatten stellten. Hier ist die Rede von Freikorps als rechtsextremistische Band. Da bereits eine CD der Gruppe indiziert wurde und bei einem Auftritt der Band S.E.K. ist davon auszugehen, daß ähnlich rechtsextremistische, antisemitischgelagerte Texte propagiert werden, so der Verfasser. Überall war die Rede von Freikorps. Kein Mensch hatte Freikorps für diesen Abend bestellt, da diese zur Zeit keinen Schlagzeuger haben. Aber wie immer weiß es die Staatsmacht besser. Wie gesagt übermittelte uns der Einsatzleiter das Verbot und man gab uns eine Frist von einer halben Stunde die Anlage abzubauen und Nienhagen zu verlassen. Viele Kameraden waren kurz vor Nienhagen und bekamen einen Platzverweis für die nähere Umgebung. Die Bullen erkundigten sich dann, ob die Instrumente Eigentum des Jugendbundes sind oder Privatbesitz. Wir bekamen die Auflage die Instrumente in unseren Club einzuschließen und wurden aufgefordert, diesen an diesem Abend nicht mehr zu betreten. So kam es, daß wir teilweise mit 12!!!!!! Wannen Begleitung nach Wernigerode chauffiert wurden (mit 80 km/h und Blaulicht durch Halberstadt). In Wernigerode angekommen stand vielen Kameraden die Enttäuschung im Gesicht geschrieben, stellvertretend für die vielen die an diesem Abend sehr weit gefahren waren und am Ende enttäuscht wurden. Wie kam es zu einem solchen Fiasko? Wir überlegten und gingen alles durch. Doch wir fanden nicht, was wir hätten anders machen können. Wie ich am selben Abend noch erfuhr, wurden die Schnüffelbeamten von anderen Institutionen verschiedener Bundesländer vor einem Konzert in Wernigerode gewarnt. Es hieß, man habe eindeutige Indizien dafür, daß in Wernigerode ein Skinhead-Konzert mit der Gruppe Freikorps stattfinden soll. Diese Informationen stammen angeblich aus dem Internet. Ich weiß nicht ob ich dem Glauben schenken sollte, doch haben mich schon einmal Beamte aufgesucht, da sie einem NIT die Information entnommen haben, es findet ein Konzert in oder um Wernigerode statt. Man kann es halten wie man will, wer solche Dinge in öffentlich zugänglichen Medien propagiert, gefährdet solche Veranstaltungen. Wir bedauern sehr was passiert ist und können verstehen, daß es nervend ist, hunderte Kilometer gefahren zu sein und am Ende war alles umsonst. Uns entstand dadurch ein riesiger finanzieller Aufwand und die Stimmen die sich über einen eventuell entstehenden Gewinn die Kopfe zerbrachen, verstummten dann sehr schnell. An die Adresse sei folgendes gesagt, wir sprachen im Vorfeld mit einem HNG-Mitglied, um eventuell entstehende Gewinne zu spenden. Denn Kommerz gibt es leider schon viel zu viel in der Bewegung und wir wollten endlich einmal ein Zeichen setzen, daß es auch mit geringen Eintrittspreisen möglich ist, ein Konzert zu finanzieren. Zu Schluß standen 7 Bands fest, die an diesem Abend spielen wollten. Welche dieses genau waren, werde ich an dieser Stelle nicht erläutern, da auch der V.Schmutz ein Abo besitzt (woher auch immer).



Zur Identität und Funktion der Antifa in der BRD

Viele von uns müssen sich gelegentlich oder regelmäßig mit einem Gegner auseinandersetzen, der diese Bezeichnung im eigentlichen Sinne des Wortes gar nicht verdient. Unter einem Gegner verstehen wir vor allem einen gleichwertigen Feind. Nun ist die ANTIFA uns aber weder in der körperlichen Auseinandersetzung und schon gar nicht im geistigen Bereich gleichwertig.

Im folgenden wird ausgeführt, daß wir es 1998 in Deutschland praktisch mit einer hochkriminellen, vielschichtigen, teilweise verhaltensgestörten, aber gut organisierten und einflußreichen Bewegung mit dem Namen ANTIFA zu tun haben.

Was war ANTIFA?

Die ursprüngliche ANTIFA besteht in Deutschland seit den zwanziger Jahren. Sie ergab sich aus der Notwendigkeit jeder politischen Organisation, die eigenen Ziele gegenüber dem Gegner durchzusetzen und sich zu behaupten. D.h. aber auch, sich offensiv und präventiv zu verhalten, d.h. den Gegner durch polit. und andere Angriffe zu schwächen.

Die authentische ANTIFA ergab sich also als Folge eines politischen Wollens, in diesem Falle der Kommunisten, der KPD bzw. auch der SPD. Man sah gar nicht mal in allen Zielen des Gegner Gegensätze zur eigenen Anschauung und es gibt viele Beispiele dafür, daß es zwischen nationalen und nationalsozialistischen Gruppierungen einerseits und sozialistischen und kommunistischen andererseits gemeinsame Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen gab. Es ging vielen Aktivisten in beiden Lagern um das Wohl der Menschen, um die letzte "Wahrheitsfindung", d.h. um die Formen und Werte, die eine "glückliche" Gesellschaft zu verwirklichen versprachen. Es wurden sogar gemeinsame Kampfveranstaltungen gegen das System von Weimar durchgeführt.

Letztendlich sorgten die vorhandenen unüberbrückbaren Gegensätze immer wieder dafür, daß sich beide Lager unversöhnlich gegenüberstanden. Diese weltanschaulichen Gegensätze, die nicht Gegenstand dieses Textes sein sollen, waren aber von beiden Seiten klar herausgearbeitet: Jeder Kommunist wußte, warum er die Nazis bekämpfte und jeder Nationalist wußte dies umgekehrt ebenso. Wenngleich natürlich ein großer Teil der kommunistischen Basis im Laufe der zwanziger und dreißiger Jahre ihren großen Irrtum einsah und dem Kommunismus den Rücken kehrte. Es bleibt aber festzuhalten, daß die Motivation der Auseinandersetzungen in beiden Lagern und die daraus resultierende Bildung der ANTIFA dem Glauben entsprang, daß die politischen Ziele des Gegners den eigenen entgegenstanden und nicht zum Wohle der "Arbeiterklasse" beitragen würden.

ANTIFA-Arbeit war also Mittel zum Zweck, um die eigenen Ziele durchsetzen zu können.

Ähnlich war es auch später bei der ANTIKOMMITERN (Anti - kommunistische Internationale), die vorwiegend von

Natio-nalisten getragen wurde. Auch sie sahen ihre eigenen Ziele durch den Gegner - die Kommunisten - gefährdet.



Wir können sagen, daß diese politische Motivation die Existenzberechtigung der ANTIFA bis in die siebziger Jahre tatsächlich darstellte. Bis dahin war die ANTIFA als Bestandteil der sozialistischen, kommunistischen und anarchistischen Gruppen anzusehen und erfüllte dort eine ähnliche Funktion, wie in den zwanziger Jahren. Die älteren Aktivisten werden in ihren Archiven sicher noch alte Zeitschriften der entsprechenden Gruppen haben, oder man kann sie teilweise in Bibilotheken einsehen: Alle Publikationen zeichnen sich nicht nur durch einen hohen Anteil inhaltlicher Artikel aus, in denen sich mit den eigenen Zielen und Vorstellungen auseinandergesetzt wird, sondern diese Beiträge enthalten über die politische Ebene hinaus auch relativ viele weltanschauliche bis philosophische Überlegungen. Hier stießen die kommunistischen Ideologen nicht selten in die Bereiche vor, wo sie sich mit nationalrevolutionären Positionen im Einvernehmen sahen. Auch in dieser Zeit gab es noch vereinzelte Versuche von Aktivisten beider Lager, Problemlösungen gemeinsam zu diskutieren. So war der nationale Gedanke in vielen K-Gruppen der siebziger bis achtziger Jahre, wenngleich auch nicht in voller nationalistischer Ausprägung, durchaus vertreten und stellte absolut kein Ausgrenzungskriterium dieser Gruppen für das eigene Lager dar. Leute wie Rudi Dutschke räumten dem Nationalismus eine Existenzberechtigung ein. Sicher gar es im "linken" Lager auch damals schon heiße Diskussionen inhaltlicher Art, aber es gab sie immerhin. Eine ANTIFA war damals weder als "Aufpasser" für eigene Leute noch in dem Maße als Rollkommandos für den Gegner erwünscht, wie dies heute der Fall ist.
Der Anteil der ANTIFA-Arbeit - auch in Zeitungen - war relativ gering. Publikationen, die sich nur mit diesem Thema beschäftigen, gab es gar nicht.

Was ist ANTIFA?

Im Laufe der 80iger und 90iger Jahre änderte sich diese Situation fast radikal:
Der Niedergang im Niveau der politischen Auseinandersetzungen, weltanschaulichen Aussagen und Diskussionen, sowohl im linken wie im rechten Lager, der sichtbare Zusammenbruch der kommunistischen Ideologie in der Praxis und die allgemeime zunehmende Verblödung der Jugend führte bei vielen linken Gruppen und Menschen zur Reduzierung ihrer politischen Aussage und ihrer weltanschaulichen Identität. Die Suche nach neuen (Schein) Identitäten bewirkte, daß sich die ANTIFA-Arbeit, die eigentlich Mittel zum Zweck sein sollte, verselbstständigte.
ANTIFA - Arbeit wurde bei vielen Gruppen zum eigentlichen Zweck ihres Daseins.
Natürlich gibt es auch heute noch linke-anarchistische-feministische Zeitschriften, denen es um Alternativen zur heutigen Gesellschaft geht und die ihre Blätter mit allen möglichen Ideen dazu füllen. Doch auch hier erkennt man im Laufe der Jahrzehnte, daß diese "Ideen" immer mehr ihren realen Bezug verlieren, so daß man bald eher glauben mag, diese Leute wollen sich ein Leben in einer eigenen großen Irrenanstalt einrichten, statt in und mit einer Welt von normalen Menschen und Völkern. Überall nimmt also die Fähigkeit, umfassend zu denken, alles in Frage zu stellen und gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Probleme von allen Seiten zu beleuchten, radikal ab. Und dies gerade bei den Leuten, die sich selbst als die "größten Revolutionäre" bezeichnen.
Der Mut, eigene Irrtümer einzugestehen und neue Erkennt-

Antifa nisse undogmatisch in die politische Diskussion zu werfen, ist nur noch sehr vereinzelt vorhanden. Leute, die vor 20 Jahren bei der KPD/ML nationale Thesen vertraten, gelten heute als Nazis.



Politische Leere und Widersprüche der ANTIFA

Das, was an politischer Streitkultur heute noch übrig ist, ist ein direktes Ergebnis staatlicher Manipulation ! Die Medien bestimmen, was erlaubt ist und was nicht. Die politischen Gruppen und Bewegungen, die sich dieser Manipulation nicht entziehen konnten, waren vor allem viele linke Organisationen und Menschen, - einschließlich der "Grünen". Sie wurden und werden vom System inhaltlich vereinnahmt und wie durch einen Schwamm aufgesogen, weil tatsächlich zwischen dem BRD-System und vielen linken Gruppen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede bestehen. Das, was schließlich noch an Gegensätzen vorhanden ist, hat längst nicht mehr die politische Sprengkraft, um sich als "Radikalopposition" vor anderen und vor sich selbst darzustellen.
Welches sind denn die Hauptforderungen der heutigen Linken bzw. Anarchisten:

- Internationalismus, d.h. keine Grenzen, keine Völker usw. = "alle Menschen sind gleich" grenzenlose individuelle Freiheit
- Bekämpfung alles Nationalen, Volkstums usw.
- Förderung aller Minderheiten im eigenen Land
- Unterstützung alles Fremden im Ausland und im eigenen Land
- Absolute Anerkennung alles Materiellen, Ablehnung aller ideelen, geistigen, moralischen Werte
- Bekämpfung des Kapitals

Alle Punkte, bis auf den letzten, werden von den heute Herrschenden in der Welt schon lange Schritt für Schritt durchgesetzt. In Deutschland mit aller Kraft seit 1945. Und gerade in der Bekämpfung des Kapitals kann die Linke nicht unterscheiden zwischen den tatsächlichen Zusammenhängen. Wenn sie die übrigen genannten Punkte unterstützt, unterstützt sie das Kapital, daß sie zu bekämpfen vorgibt.
Die ANTIFA redet von einem "faschistischen Alltag" in Deutschland und einem "faschistischen Staat". Sie offenbart damit, daß sie die einfachsten politischen Zusammenhänge, daß sie Ursache und Wirkung nicht erkennt und daß sie von Geschichte überhaupt keine Ahnung hat.
Das internationale Kapital im Gewand des sogen. "Antifaschismus" hat 1945 den Kampf gegen die Völker, insbesondere gegen das deutsche, vorläufig gewonnen. Die Machtverhältnisse haben sich in der Welt seitdem nicht geändert, also ist es klar, woher der Wind weht. Das oben genannte Ziele unseres Gegners von diesem nicht binnen weniger Jahre durchgesetzt werden konnten, liegt auf der Hand. Der antifaschistische Alltag in der BRD nahm aber koninuierlich zu. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Das ist die Realität.
Keinen Einfluß auf diese Realität hatte irgendein Richter, Politiker oder Unternehmer, der im 3. Reich etwas zu sagen hatte und nach 1945 nicht an die Wand gestellt, sondern "übernommen" wurden ist. Es lassen sich ja vom Sieger auch nur die Wändehälse übernehmen, die eben keine Überzeugungstäter waren und sind.
Die ANTIFA versucht nun seit 1945, unter anderem mit Hinweis auf diese Personen, ständig den "faschistischen Staat BRD" darzustellen, läßt dabei aber die Tatsache außer acht, daß diese "übernommenen Nazis" eben keine waren und auch nie gegen die BRD, sondern letztendlich immer für sie gearbeitet haben.
Oder: Es springt irgendwo ein Türke in Abschiebungshaft

aus dem Fenster und schon ist der "faschistische Staat" wieder bewiesen. Daß dieser Staat - wie kein anderer auf der Welt - Millionen Fremder reinließ und hier beläßt, interessiert nicht.
Es werden - einmalig bisher in der BRD - antifaschistische autonome Gewalttäter in einem größeren Prozeß angeklagt (Göttinger ANTIFA M - Prozeß), weil sie außer "Nazis" auch staatliche Einrichtungen angegriffen haben. Wieder muß der "faschistische Staat" herhalten.
Spätestens hier wird deutlich: Die inhaltliche Gemeinsamkeit zwischen Staat und ANTIFA ist inzwischen nicht nur hintergründig, sondern auch so vordergründig, d.h. offensichtlich geworden, daß rein verbale Angriffe der ANTIFA auf das System immer lächerlicher wirken, da wohl bald jedem Beobachter die gleiche politische Zielrichtung beider Kräfte ersichtlich ist.
Die ANTIFA schreibt was sie will, - es folgen keine Angriffe und keine Verurteilungen durch den Staat oder die Medien. Um sich aber überhaupt noch als "Opposition" zu verstehen muß man so lange provozieren, bis das System zuschlagen muß: Man ruft zu Terroraktionen auf und führt sie durch. Erfolgt dann der Zugriff durch den Staat, jubelt man auf und setzt sich als "Staatsfeind" so richtig in Pose. Daß dieses Spiel von vielen Leuten der Basis erkannt wird, ist klar.
Auf der anderen Seite reicht bei uns ein Wort, ein Satz, ein Zeichen, eine Handbewegung um vor Gericht zu landen, - ganz zu schweigen von inhaltlichen Argumentationen.

BRD und ANTIFA

Die ANTIFA argumentiert also verlogen, mindestens aber extrem oberflächlich. Nun ist hier sicher bei einem Teil der ANTIFA politische Kurzsichtigkeit, Dummheit, gestörtes Verhalten usw. als Ursache anzusehen. Dies ist meist an der Basis der Fall. Wie sieht es aber bei den Drahtziehern aus? Den Zeitungsmachern, PDS-Politikern, Journalisten usw.? Woher haben sie ihre detailierten Informationen über uns? Woher kommen die Gelder für die antifaschistischen Projekte, Zeitungen usw.? Was für Ämter bekleiden diese Leute teilweise parallel? Was für Verbindungen haben sie in den Staatsapparat hinein?
Es ist dies ein Komplex, der sicher mal ein lohnendes Thema für eine Diplomarbeit o.ä. wäre. Etwas Licht konnten wir ja schon hinein bringen, was nicht heißen soll, daß wir uns vorher über die Zusammenhänge nicht im Klaren gewesen wären. Doch in dem Maße, wo sich die ideologisierte Linke zu entideologisieren beginnt, wo Inhalte nichts mehr sind und das Feindbild alles ist, da haben es bestimmte Kräfte einfach. Es ist bei uns doch genau so: Unpolitische "rechte" Zusammenhänge, Chaoten, Asoziale usw. sind reichlich von Spitzeln und Provokateuren des Staates durchsetzt. Ebenso sieht es bei der ANTIFA-Basis aus. Wir können davon ausgehen, daß die ANTIFA schon längst nicht mehr nur noch "nützliche Idioten" des Staates sind, sondern daß die ANTIFA zumindest in größeren Bereichen schon vom Staat unterwandert und gelenkt ist. Das wird belegt durch Millionen von staatlichen Zuschüssen für ANTIFA - Projekte und Veranstaltungen praktisch keine oder schleppende Strafverfolgung von ANTIFA - Tätern ungehinderter Informatiosfluß z.B. Polizeigewerkschaft - SPD - ANTIFA - Medien - Grüne - PDS usw. personelle Doppelmitgliedschaften in ANTIFA (-Projekten) und etablierten Parteien, staatl. Institutionen usw.
Einige ANTIFA - Blätter lesen sich nicht mehr wie linke Hetzblätter, sondern eher wie die "Verfassungsschutzberichte" des Staates. Sie fallen dadurch auf, daß sie

a. keine oder kaum politische Inhalte und Ziele vermitteln wollen;
b. relativ sachlich und nüchtern Informationen, Adressen und Fotos über "Nazis" oder auch nur konservative Leute rüberbringen.

Daß kann man bei einigen bekannten Antifablättern feststellen: Der Rechte Rand, Blick nach rechts, Was geht ab, antifa-aktuell. Es wird nirgends aus einer eigenen politischen oder gar weltanschaulichen Position heraus gegen uns argumentiert, sondern es geht fast ausschließlich nur noch darum, uns zu bekämpfen und das heißt vor allem: Namen, Anschriften und Fotos veröffentlichen,

Antifa

Zusammenhänge aufzudecken usw.

Was an dem Wollen und Tun der Leute, die dort angegriffen werden, nach Ansicht der ANTIFA falsch ist, wird nicht gesagt.

Ausnahmen bilden teilweise noch die Anarchoblätter, wie z.B. radikal, interim usw., doch auch dort wird die "politische" Aussage immer mehr von der ANTIFA - Arbeit verdrängt. Nun gibt es natürlich unter der ANTIFA auch Leute, die sicherlich das, was wir wollen, nicht wollen: Kultur, Arbeit, Ordnung, Disziplin, Gemeinschaft usw. Sie wissen zwar in den seltensten Fällen, was sie wollen, aber sehen uns eben als Bedrohung für ihr eigenes kaputtes Leben an. Diese Leute können irgednwann zur Einsicht kommen - wie schon viele - andernfalls sind sie sicher unsere Gegner bis zuletzt.

Eine andere Sorte ist die offen agierende, staatliche ANTIFA, also VS, politische Polizei usw. Desweiteren ein Großteil der Medien. Sie arbeiten gegen uns meist auf Druck oder Befehl, aber auch aus eigenem Antrieb. Sie richten sich immer nach dem Stärkeren. Noch ist dies die BRD. Ist ihre Arbeit irgendwann mit einem zu großen Risiko für sie selbst behaftet oder überwiegen die Nachteile, werden sie ihre Arbeit gegen uns und das Volk aufgeben um dann irgendwann zu sagen: "Ich mußte so handeln" oder "das habe ich nie getan" usw.

Was heißt das nun für die Zukunft?

Eine Gruppe, die sich nur noch mit dem Gegner beschäftigt, befindet sich in der Defensive!

Sie reagiert aber agiert kaum noch. Sie ist geistig und politisch abgestorben. Sie ist nicht mehr in der Lage, den eigenen Standort zu vermitteln, weil sie ihn nicht mehr hat oder nie hatte. Es fehlen politische Aussagen und Ziele. Eine solche Gruppe wird nur die Leute hinter sich scharen können, die ihre Lügen glauben. Sie kann nur mit der Angst arbeiten um sich am leben zu erhalten. Sie wird daher immer aggressiver lügen, um uns unglaubwürdig zu machen und als Bedrohung darzustellen. Auch in diesem Punkt läßt sich eine Gemeinsamkeit zwischen ANTIFA und BRD-Herrschenden feststellen. Daß heißt aber auch: BRD und ANTIFA werden in dem Maße schwächer, wie es uns gelingt, die Öffentlichkeit zu erreichen und aufzuklären.

ANTI - ANTIFA - Arbeit heißt also vor allem: Öffentlichkeitsarbeit!

Steffen Hupka

Hate Core

Der große Lauschangriff

Viele hörenswerte Werke sind in der letzten Zeit erschienen. Ich danke besonders den Labels oder Versänden, welche mir ihre CD´s zukommen lassen. Dank an Mirko (Hate Rec.), Sven (Ultima TV) und Jens (Nibelungen Versand)



Die ach so "Böhsen Onkelz" sind auch mal wieder mit einer Neuerscheinung auf dem hiesigen Musikmarkt vertreten. Die Scheibe nennt sich "Viva los tios", was soviel heißen soll wie, es leben die Onkelz. Die Scheibe insgesamt fällt durch ein sehr aufwendiges Layout auf. Die Selbstverherrlichung kennt halt keine Grenzen. Sehr viele Samples und Keyboardparts werden verwendet, was wohl ziemlich neuartig für die Onkelz ist (jedenfalls in diesem Ausmaß). Mal wieder das ewige Theater um ihre Vergangenheit, daß die Typen sich von niemanden etwas sagen lassen und so weiter und so weiter. Doch Stellung beziehen sie besonders im 8. Lied: ...Antifa, ihr könnt mich mal, ich lache über euch und ihr merkt es nicht mal... Ihr seid blinder als blind - Pseudomoralisten - dumm und intrigant - nicht besser als Faschisten ... Und hier ein paar Worte an die -rechte- Adresse leckt uns am Arsch, sonst gibt´s was auf die Fresse. Ich hasse euch und eure blinden Parolen. Fickt euch ins Knie, euch soll der Teufel holen ... Ihr habt verschiessen, Eure Führer sind tot... mehr Worte braucht man wohl nicht zu verlieren. Wer sich die Scheibe mal anhören will sollte zum nächsten CD-Dealer gehen und mal den Klängen lauschen. Ach so, bevor ich es vergesse, als ich dieses tat, bemerkte ich so viele Kratzer auf der CD, daß sich der Kauf für den Nächsten bestimmt nicht gelohnt hat, hi, hi, hi....................

Voice of Blood

Eine Nacht auf der Wewelsburg

Hier mal eine kleine Platte, um sie zu besprechen mußte ich einige Wege in Kauf nehmen, da ich selber über keinen Plattenspieler verfüge. Voice of Blood sind wohl eher im Metallbereich anzusiedeln. Geboten werden insgesamt 3 Lieder, was wohl eher ungewöhnlich erscheint. Wie schon gesagt, dem Metall sehr nahe, melodiöse Stücke, aber Sie treffen nicht mein Musikgeschmack. Nicht für Ungut, schlecht ist sie deswegen auf gar keinen Fall. Wer auf düstere Musik steht, sollte nicht zögern und sich die Platte zu legen. Die Stückzahl ist auf insgesamt 500 Stück limitiert.

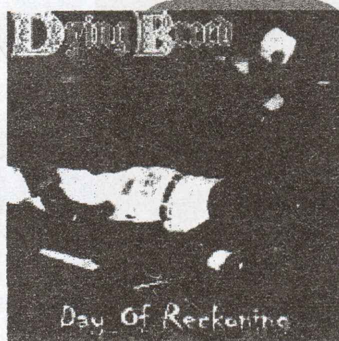
Hier nun No Alibi mit "back for blood and soil" Nach nun 8 Jahren musikalischer Abstinenz melden sich die schwergewichtigen Jungs aus Buffalo an der Musikfront zurück. Mitgebracht haben sie ein brachiales Werk, welches durch Härte in jeder Passage überzeugt. Dem geneigten Zuhörer verschlägt es die Sprache angesichts der Vielfalt die einem geboten wird. In dem Lied "Ritter der Runde" kommt dann Ed (Bound for Glory" zum Zuge, es wird in einem gebrochenem deutsch gesungen und es hört sich ganz lustig an. Weiter hört man eine geheimnisvolle weibl. Stimme im Hintergrund, was auch völlig neuartig ist. Wer die Jungs beim Konzert in Deutschland erleben durfte, weiß wovon ich rede, da brauche ich auch nicht lange herumzulabern. Diese Scheibe gehört auf jeden falls zu den besten Neuerscheinungen in diesem Jahr.





Deutsche Patrioten aus Magdeburg mit der 2 ten Scheibe. Mit viel Spannung erwartete ich das zweite Werk der Jungs, doch meine Erwartungen hinsichtlich der neue CD wurde mit diesem Werk enttäuscht. Sehr erstaunt und positive Punkte gibt es für ein geiles Cover und eine gute Aufmachung, doch musikalisch werden viele Lieder der Demotapes geboten, die hier und dort ein wenig verändert wurden. Ein paar neue Lieder, die aber nahtlos im Stil der Älteren rüber kommen. Es ist ja nichts Negatives, aber man erwartet eine gewisse Weiterentwicklung, eine Steigerung. Dies fehlt hier, die Lieder sind im großen und Ganzen ja absolut nicht schlecht, aber halt schon bekannt und man hat nur in die Kiste gegriffen und auf bewährtes Material.

Dyring Breed auch aus dem Hause Hate Records und absolut die Neuentdeckung(?), jedenfalls habe ich von den Jungs vorher noch nie etwas gehört. Aber man kann ja auch nicht alles kennen. Die schweren Jungs aus den Staaten kommen mit einem sehr HardCore lastigen Sound daher und wissen dem Zuhörer mit harten und geilen Riffs zu gefallen. Insgesamt 9 Lieder über das Leben als weißer Nationalist spettern dir um die Ohren. Die Aufmachung kann wohl kaum überboten werden. Die Texte zum nachlesen und zum verstehen, bunte Bilderchen über die Band und deren Freunde (Mirko läßt grüßen). Absolut geiles Layout und kein Einzelfall bei Hate Records, sondern Standart. Wieder eine Ami-Band mehr, die uns den Weg weißt.





Hier **Code of Violence** mit Purge. Wieder eine Neuentdeckung oder eine Wiederentdeckung oder wie jetzt? Ich weiß es doch auch nicht. Doch beim betrachten der CD und beim hören des selbigen Werkes, kommen einen Erinnerungen an eine Band aus Florida. Attack! Ob nun ein neuer, anderen Namen zum Erfolg führen wird, bleibt fraglich. Auch wenn es sich um ein Projekt handelt, kommt die Stimme vom Sänger von Attack durch. Wie schon damals scheint hier das Zusammenspiel ein ganz eigene Rolle zu spielen. In Hawaihemden und mit Sonnenschirm präsentieren sich die Jung auf der CD. 9 Lieder, die mich nicht überzeugten. Der Sound ist wieder ganz ordentlich, aber dieser Sänger ....

14 Nothelfer mit Einstand liefern ein Demoproduktion auf CD gepreßt. Die sehr ordentliche Aufmachung spricht erneut für Hate Records. 11 Lieder kann sich der Zuhörer durch das Einlegen der CD in den CD-Spieler und das Drücken der Play-Taste anhören. Hier haben sich 6 Leutchen gefunden und nicht 14 wie erst angenommen und besingen unter anderem: die Nothelfer, 14 words, Arschgesicht (wer das wohl sein soll), das Freiberger Biere und einen Assi. 1996 hat sich die Band gegründet und legt eine satten Oi-Sound hin. Sehr schön zum mitsingen und zum feten. Mal wieder Oi-Mucke die gefällt und die Texte sind auch in Ordnung ....



Heldengedenktag 14.11.1998



Anläßlich des "Volkstrauertages" (für uns natürlich Heldengedenktag) trafen wir uns am frühen Morgen, um nach Niedersachsen zu fahren, wo wir mit ansässigen Kameraden, unserer Vorväter und Helden gedenken wollten. Am vereinbarten Treffpunkt in der Nähe eines Soldatenfriedhofes angekommen, warteten wir noch ca. eine halbe Stunde, so daß wir auf eine Anzahl von 80 Personen gekommen sind. Weil ältere Leute zu gleichen Zeit auf dem Ehrenfriedhof ein Gedenken abhielten, verzögerte sich unser Aufmarsch nochmals. Unsere Anzahl hatte sich jetzt auf 120 Personen maximiert, da sich ca. 40 Polizisten offensichtlich spontan dazu entschlossen hatten, sich am Heldengedenken zu beteiligen (oder soll ich mich nur irren?). Nachdem die älteren Leute den Friedhof verließen, marschierten wir in 2-er Reihen hinauf zum Heldenfriedhof, wo wir im Halbkreis antraten. Nach einer ergreifenden Rede eines Kameraden, die an den aufopferungsvollen Kampf unserer Vorväter erinnerte, wurde das Lied "Ich hatt´ einen Kameraden" angestimmt. Bei einer darauf folgenden Schweigeminute, hielt es lediglich die Polizei für nötig, sich durch erzählen von Witzen bemerkbar zu machen. Anschließend wurden Ehrenkränze, Gestecke und ewige Lichter an den Gräbern niedergelegt. Nach einer kurzen Abschlußrede verließen wir den denkwürdigen Ort. Fazit:

- zu wenig Kameraden die sich beteiligten
- ein wirklich gut gepflegter Friedhof, der öfter zum besuchen lohnt
- keine nennenswerten Repressalien seitens der Polizei
- unsere Vorväter, die über Jahrhunderte hinweg Deutschland erschufen und verteidigten, würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie sehen könnten, wie dieses Land heute zerstört und ihr Werk mit Füßen getreten wird

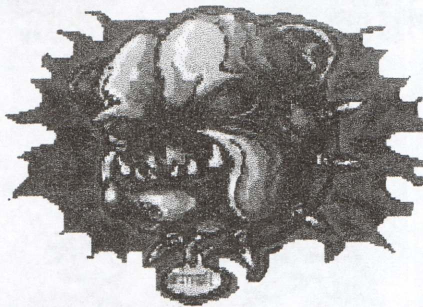
Peter für den Harz-Sturm

OUT!

Sonntags alleine zu verbringen - immer nur die neusten CD´s hören (auch mal wieder uralte Scheiben rauskramen und auflegen) - besoffen Streit mit Freunden anzetteln und am nächsten Tag nix mehr davon wissen wollen - jedes Wochenende voll zu sein und Termine absagen.wegen Kopf-weh-

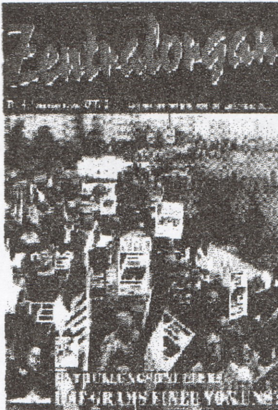
IN!

jüngere Kameraden intergrieren - spontan zu Konzerten fahren - Weihnachtsmarkt unsicher machen - rote Weihnachsmütze auch nach Weihnachten tragen (besser als jede andere Mütze) - Jetzt schon Urlaubspläne für den Sommer planen -Glühwein in Mengen saufen - SMS zu Freunden

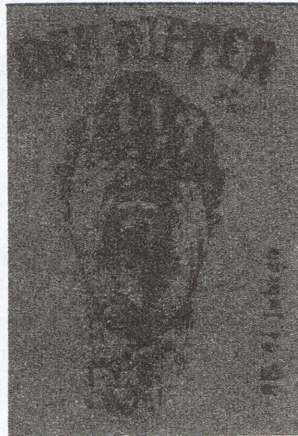




Hier mal wieder ein paar Zines die mich in der letzten Zeit erreicht haben. Um meinen Scanner voll auszunutzen hier nun mit Bildchen und dem entsprechenden Kommentar zu



Zentral Organ Nr. 4 -Postfach 60 02 21, 22202 Hamburg schon mit der vierten Ausgabe draußen und wieder voll mit Berichten von der Front. Berichte rund um die Aktionen "Reichskanzler Bismarck", Rudolf Heß ´98, der Wahlkampf Demo in Rostock, einem offenem Brief an Frey (DVU), Buchbesprechung, ein Interview mit Dr. William Pierce, einem verdeckten Ermittler und einem lustigen Bericht über den "Geheimdienst bei der CEBIT home. Natürlich wieder im Inneren des Heftes das X-tra Heft "Blitzkrieg mit folgenden Dingen: Interview mit Eric Owens, Szene-Neuigkeiten, Tonträger und Zine -Besprechungen, Konzertberichte und einem Artikel von dem Flanderntreffen ´98. Also wie ihr sehr lohnt es sich mal wieder 5,- DM zu investieren und die 3 DM für Porto nicht vergessen!!!!



Der Ripper, Postlagernd, 38101 Braunschweig. Ich habe zwar schon viel vom "Ripper" gehört, aber immer wieder verschwitz das Teil mal zu ordern. Dank eines Anrufes kam ich dann doch noch in den Genuß dieses Heftchens (Ausgabe 6). Zu finden sind CD-Besprechungen, Neues aus der Szene, Vorstellung der Braunschweiger Elmfront, Fanzine-Besprechungen, ein Erlebnisbericht über den Ballermannbesuch (Prollpower pur), Konzertberichte, Interviews mit den Broilers (was für ein geiler Name), Kampfzone und Nahkampf, diverse Fußballberichte, u.a. der Frankreichüberfall (obwohl ich nicht gerade ein Freund der 3. Halbzeit bin, ist es ganz lustig zu lesen und man wünscht sich dabei gewesen zu sei

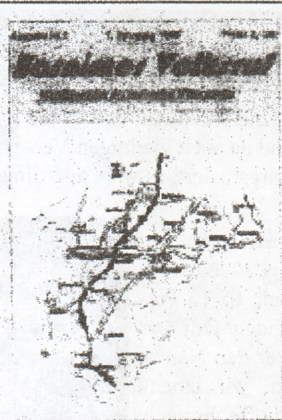


Das Magazin für Nationalisten **-Feuer und Sturm-** beglückt uns mit der schon 6 sten Ausgabe. **M.Happke, Postfach 7, 04884 Beilrode.** Auch diese Ausgabe ist layoutmäßig sehr ordentlich aufgemacht. Zum Inhalt: 1 Mai-Großkundgebung des nationalen Widerstandes, Interview mit dem Herausgeber des schwarzen Drachens, einem Liedermacher (zur Zeit in Haft) und dem Radio Germania, Tonträgerbesprechungen, Bericht über die Rebellen im Kampf um Weiß-Südafrika, Geschenke gut verpackt- Anleitung zur häuslichen Aufberwahrung von .... (guter Artikel), Rechtsschulung, freie Kameradschaften Funktion, Umfeld, Führungsstil und andere sehr lesenswerte Dinge. Dieses heft sollte jeder Nationalist in seine Bestellkartei aufnehmen.

Zines



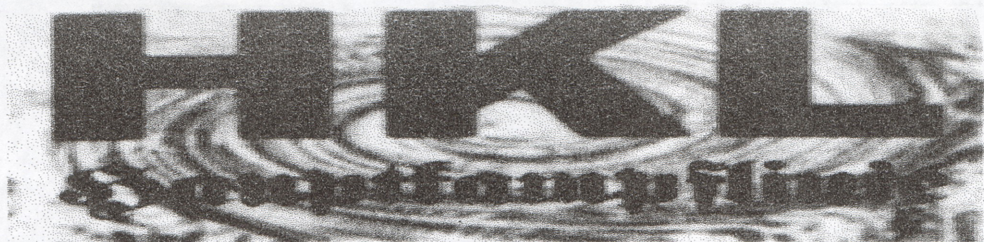
Hier der Sturmführer Nummer 2, S.F. Postfach 81 02 01, 68202 Mannheim. Ein politisches Zine welches durch sein sauberes Layout sofort ins Auge fällt. Inhaltlich werden folgende Dinge zum Programm gemacht: Kulturkampf gegen die Moderne von Arno Becker, Wenn das der Führer wüßte (Anmerkung: diesem Artikel kann ich so nicht zustimmen), zur Strafbarkeit kritischer Äußerung gegenüber Juden, Veranstaltungsberichte, aus dem Leben Rudolf Heß´´, Selbsthilfe bei Einwirkung von CS/CR-Gas, was mann über das 3. Reich wissen sollte, vom Scheitern der demoktatischen Regierung Kohl und dem vergessenen Helden der "eiserne Kanzler - Fürst Otto von Bismarck. Wie gesagt, ein politi-



Der Barnimer Volksruf: Redax Postfach 100704, 16207 Eberswalde. Auch mit der zweiten Ausgabe flatterte das Zine in mein Postfach. Der kopierte Rundbrief mit folgendem Inhalt: vom Tag des nationalen Widerstandes, Kurztberichten, die 10 goldenen Regeln für Aktivisten, was Deutschen droht, wenn sie "falschen" Geburtstag haben, Keltenkreuz nicht mehr strafbar, Leserbriefe, Aufruf zur Unterstützung von inhaftierten Kameraden, die regionale und lokale Gruppenarbeit, der Euro kommt, Ausländerfeindlichkeit von Christian Worch. Der Inhalt ist wie ihr seht auch durchweg politischer Natur. Für 2,00 DM plus Porto zu beziehen bei o.g. Adresse.



"Bragi" Postfach 10 12 25, 06512 Sangerhausen. Ein Zine der ganz anderen Art bekam ich vom Enrico (Ostara-Sangerhausen). Hier findet man Gedichte niedergeschrieben. Teils eigene Dinge oder von bekannten deutschen Dichtern. Wem soetwas gefällt, sollte ier zuschlagen. Mein Fall war es nicht, aber es hat ja bekanntlich jeder einen anderen Geschmack. Leider habe ich auf oder im Heft keine Preisangabe gefunden, also schickt genügend, um den Menschen nicht finanziell zu ruinieren!!!!!



Seit wann besteht Eure Band und wie kam es zur Gründung?

Wir spielen seit ca. 2 Jahren zusammen, Olli (32) Gitarre und Gesang - Schröder (21) Baß und ich Timo (26) Schlagzeug.

Du hast selber bei 08/15 mitgespielt, man hörte es gab dort Dif-

Das mit 08/15 war der Olli, es gab eigentlich keine großen Differenzen, weswegen sich der Olli getrennt hat. sicherlich ist in der Zeit, die seit dem vergangen ist, einiges vorgefallen, was aber mehr oder weniger unsere Sache ist und daher möchte ich darauf nicht weiter eingehen.

Wie beurteilt ihr das Abschneiden der nationalistischen Parteien bei den Bundestagswahl?

NPD - Ha, ha, ha!!!

Welche Rolle spielt Politik in Eurem Leben?

Politik, spielt auf jeden Fall eine große Rolle, wir sind da auch in einigen Vereinen mit organisiert, es wäre allerdings nicht ist gut, in der Öffentlichkeit darüber zu sprechen.

Welche Beweggründe hattet Ihr. um Euch für den Namen HKL (Hauptkampflinie) zu entschieden, fast jede dt. RAC Band

Der Name HKL ist auf Olli´s Mist gewachsen, es war damals ein 08/15 Projekt und nachdem Olli dort weg ist, hat er den Namen übernommen, wir fanden ihn gut, ich hoffe ihr auch. Anbei noch eine Entschuldigung an alle die, die CD: "Ein deutsches Lied in meinem Herzen" gekauft haben und sicherlich entäuscht sind, diese CD hat nichts mit uns zu tun, das sind Projektaufnahmen die unser Freund "Egoldt" vor 2 2/1 Jahren aufgenommen hat und jetzt erst rausgebracht hat, um richtig Kohle zu machen, auf unsere Kosten. Wir konnten leider nichts dagegen machen. ENTSCHULDIGUNG!!!!!!!

Wie steht Ihr zum Thema Drogen, ist Alkohol auch eine Droge für Euch (viele Amis lehnen sogar Alkohol ab), was haltet Ihr davon?

Drogen auf keinen Fall! Und jeder der uns kennt, weiß das wir alle mit Kameraden gern einen saufen.

Was haltet Ihr von Lemmer und Co.? Ein großer Teil der Szene lehnt ihn ab, aber andere kooperieren dann doch mit ihm?

Ja, das Schwein Lemmer! Nicht nur wir, sondern auch andere Bands sind auf ihn reingefallen. Ich kann nur sagen, wollt ihr etwas produzieren, geht auf gar keinen Fall zu Lemmer, es gibt andere, bessere Leute!

Wie seht Ihr die Entwicklung der deutschen Musikszene in den letzten 2 Jahren, viele neue Gesichtet und soviel CD´s wie noch nie?

Heute schon gekotzt? Ich will niemanden schlecht machen, aber mal ganz ehrlich, von dem was alles auf dem Markt kommt, ist der größte Teil echt scheiße! Das schlimme dabei ist, daß es Leute gibt (siehe oben), die so etwas produzieren.

Wie sieht es in eurer Gegend aus, habt Ihr Nachwuchs, eine Szenekneipe die man mal aufsuchen kann oder was gibt es Sehenswertes bei Euch?

Bei uns in der Umgebung gibt es recht viele neue Leute, ob das Nachwuchs ist, wird man in ein paar Jahren sehen. Wir sind lieber ein paar weniger Leute, aber dafür unter uns. Da gibt es auch nicht viele die neu dazukommen, es ist einfach gefährlich, schnell Vertrauen aufzubauen. Wir mußten schon einige Leute aussondern, wegen Diebstahl und VS-Geschichten. Aber wir werden es ja sehen, was die Zukunft bringt - Kommt doch einfach mal nach Northeim!!

Wie beurteilt Ihr die deutsche Skinheadszene, bedauert Ihr die Strukturarme Bewegung (laut VS-Bericht) oder findet Ihr es besser "frei" zu sein?

Kein Kommentar!

Wann wird man ein neues Werk Eurer Band sein eigen nennen dürfen, sind Dinge geplant, wie sieht die Zukunft bei Euch aus?



Wir haben jetzt unser neues Werk fertig! Kommt in ca. 4 - 6 Wochen auf den Markt. Die CD heißt "Völkermordzentral e" es sind 12 Lieder drauf und ich denke das wir es gut getroffen, den Haß und auch das Gefühl über das was uns Tag, ja täglich widerfährt, in Musik und vor allem Text vorzubringen. Musikalisch wird es auf jedenfall um einiges heftiger, wie die Mini-CD "Tag der Freiheit". a, dann haben wir noch zwei Titel aufgenommen, für einen Sampler ..... Teil III. Anfang nächsten Jahres werden wir für die Sturmtruppen Skinheads (Schweiz) wieder spielen und eine Projekt CD aufnehmen.

Seit Ihr mit dem Werdegang der Band bis dato zufrieden oder gibt es Dinge welche Ihr aus heutiger Sicht auf jeden fall anders machen würdet?

Wir sind eigentlich bis jetzt echt sehr zufrieden, bis auf ein paar Ausfälle (Prost). Auf jedenfall, öfter mit Nordwind spielen, war echt ein geiles Konzert (bei Basel).

Ein kurzer Kommentar zu folgenden Din-

a) Punks
b) Euro (wahnsinn)
c) die neue Landser
d) Schröder als Bundeskanzler
e) dt. Kultur

Jetzt habt Ihr die Chance noch ein paar Worte, Grüße loszuwerden .....

... Punks sind dreckige Schweine!
...Euro, nein Danke!
...Luni, wir lieben dich und Gruß an alle Vandalen.
...Juppijahe, unserer Schröder als Kanzler!
...Was soll ich sagen, Onkel SAM läßt grüßen! Aber wie sollen es die Kids von heute auch anders mitbekommen, wenn die Presse und alle anderen nur Lügen über uns verbreiten. "Die alten Zeiten kommen wieder ...."

Der Schröder und vor allem meine Wenigkeit sind noch zu haben, wir würden uns über ein paar nette Briefe von netten Frauen freuen. Ja, so ist das!!!!
Wir grüßen alle die uns kennen und alle die uns auf unseren Weg beigestanden und unterstützt haben!

Mit den besten Grüßen Euer Timo:
HKL
PF 41 05 33

34067 Kassel

Konzert am 28.11.98

Es war mal wieder so weit, es hieß für uns Konzert! Im Vorfeld viele Gerüchte um den eigentlichen Austragungsort, so stand eigentlich schon Monate vorher Basel / Schweiz fest, doch als der Samstag immer näher rückte, war gar nichts mehr sicher. Unglück nur für die Leute die sich einen Kleinbus mieteten und viel Kohle abdrückten. Am Samstag dann erfuhren wir dann, daß es ganz in unserer Umgebung (weiteren Umgebung) stattfinden sollte. Um 17.00 Uhr trafen wir uns, wir fuhren mit 3 Autos in Richtung Halle. Ohne nenneswerte Zwischenfälle kamen wir in Halle an und erfuhren dann auch gleich den eigentlichen Austragungsort. Wir fuhren dann auch gleich weiter, zwischen Halle und Leipzig angekommen, war man über die anwesende Polizei positiv überrascht. Keine Kontrollen und lästiges durchsuchen der Autos. Das Konzert sollte in einer Disko über die Bühne gehen. Nachdem man am Einlass 30,00 DM ließ stürzte man sich in die Masse und begrüßte den allgemeinen "Pöbel". Die Location war vom allerfeinsten und stellte alles bis dahin gewesene in den Schatten (so empfand ich es). Als erste Band spielte Solution mit einem gewissen Heimvorteil. Die Jungs brachen mit einem ultra harten Sound über die begeisterte Masse hinein. Sie spielten ein perfektes Set und übergaben anschließend Hate Society die Bühne. Nun erschallten bekannte Klänge und Lieder, die Massen sangen und pogten wie verrückt. Man muß ehrlich gestehen, der Sound der Brüder ist wirklich erstklassig. Danach spielten Imitation One aus Canada. Ich hatte vorher im Internet mal etwas über die Band gelesen, aber ansonsten schienen sie ein unbeschriebenen Blatt zu sein. Musikalisch sind die Jungs in die Oi-Richtung einzuordnen. US-Oi, wohlbemerkt. Die Texte aber natürlich national und sozialistisch. Der eigentliche Höhepunkt sollte nun Aggravated Assault darstellen, doch da der Sänger der amerikanischen Band total voll war, schien es mit dem Auftritt nicht mehr so zu klappen. Lieder wie Natural Born Killer, Hey Nig... und andere bekannte "Hits" wurden mehr schlecht als recht gespielt. Der Sänger von Blue Eyed Devils der zur Hilfe mitsingen wollte, kam fast nie zum Einsatz, da der Sänger von A.A. einsetzte wann es ihm paßte. Hätte man ihn singen lassen, so wäre es bestimmt noch geil geworden, aber wenn man so voll ist und von der Bühne fällt, sollte man lieber den Tresen vor der Bühne vorziehen. Schade, denn es hatte eigentlich vielversprechend angefangen. Zu bemerken ist noch, daß die Anlage auch nicht fachgerecht bedient wurde und manchmal der Sound sehr schlecht war. Aber insgesamt ein schönes Konzert!!!!

Schatz II

In der letzten Ausgabe habe ich noch dem geneigten Leser eine Person des Wernigeröder Lebens vorgestellt und die vielleicht anstehende Reise nach Bonn beschrieben. Einige Personen wollten diese "Reise" wohl dadurch verhindern, daß sie das Auto des PDS-Abgeordneten demolierten. In der Nacht zur Bundestagswahl kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Das mittlerweile entspannte Klima in der "Nazi-Hochburg Harz" scheint sich einem neuen Siedepunkt entgegen zu bewegen. Denn immer wieder kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Rechtsradika(h)len und friedlichen Andersdenkenden. Nun traf es den PDS-Kandidaten Thomas Schatz. Bisher unbekannte, vermutlich Rechtsextremisten, schlugen die Scheiben des PKW raus und versetzen den PKW in einen nicht sehr ansehnlichen Zustand. Ob diese Auseinandersetzung Folgen hat bleibt abzuwarten.



Eine andere Information, welche mir aus dunkelster und finsterster Quelle zugespielt worden ist, lautet wie folgt. Der Berufsstudent Thomas Schatz, hat wohl sein Budget bezüglich des Bafög´s ein wenig überzogen. Da er jetzt nicht mehr Vater Staats Tasche liegen kann und auf Fördergelder seitens des Staates nicht mehr zu hoffen braucht, wird der Thomas zum Kleinunternehmer. Laut meinem Informanten betreibt er einen Hostessenservice, wie weit dieser Service nun geht, wird natürlich geprüft. Wie dies mit einem postsozialistischen Weltbild zu vereinbaren ist, bleibt das Geheimnis des Thomas Schatz.

Weiter mit der Serie, alles rund um die Observation! Das es dich auch schnell betreffen kann, wenn du politisch aktiv bist, mußt du dir immer vor Augen führen. Heute gibt es Tips, wie du merkst, ob du Observationsobjekt bist.

Wie stelle ich eine Observation fest

Angenommen, du hast etwas vor und siehst dich deswegen in der Gegend um. Oder du hast gerade nichts zu tun und gehst aufmerksam spazieren. Wie kannst du bemerken, ob eine Observation in der Ecke läuft:

Am auffälligsten sind die Autos. In diesem einen Fall können wir mal über die Auto-Gesellschaft froh sein, in der wir leben. Autos sind gut zu identifizieren und lassen sich unmißverständlich beschreiben durch das Modell, die Farbe und das Kennzeichen. Fast alle Observationen laufen mit Autos, die Zivis, die zu Fuß unterwegs sind, sind meist ausgestiegene Beifahrerinnen. Das Auto hat für die Bullen diverse Vorteile: Sie können ihre Funkgeräte und sonstiges Material (Fotoapparat, Wechselklamotten) gut verstecken. Sie können laut sprechen und Funksprüche hören, ohne daß es Außenstehenden auffällt. Sie können schnell mal den Ort wechseln. Sie sitzen bequem, können vielleicht sogar mal ein Nickerchen machen, wenn eine Observation sich hinzieht, ohne daß viel passiert. Natürlich gibt es auch Observationen zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Motorrädern, die sind dann auch meistens schwerer zu erkennen.
In der Regel sind die Observationsfahrzeuge sauber und gepflegt. Es sind alle möglichen Automodelle in allen möglichen Farben. meist PS-starke Versionen, aber keine aufgemotzten oder sonstwie auffälligen Typen. Rechne nicht damit, daß du irgendwelche technischen besonderheiten siehst, wie Funkgerät, Funkantenne oder so etwas. Die Zeiten, in denen so etwas die Zivi-Autos verraten hat, sind vorbei. Selbst bei "Derrick" haben heutzutage die Autos "Freisprech"-Anlagen, bei denen die Meldung von einem versteckten Raummikrofon aufgenommen wird und das Funkgerät z. B. im Handschuhfach versteckt ist.

Wenn du nun also spazierengehst, kommst du vielleicht an einem Auto vorbei, das dir auffällt. Du guckst aus dem Augenwinkel genauer hin und siehst: Der Wagen ist sauber, er hat eine Antenne, es sitzt jemand drin und liest ein Buch. Ansonsten sieht der Wagen ganz normal aus.
Oder es sitzen zwei Leute drin, haben die Sitzlehnen halb heruntergekurbelt und dösen vielleicht vor sich hin. Oder es sitzt jemand drin und blickt konzentriert in eine bestimmte Richtung.
Vieileicht siehst du aber auch nur einen Mann oder eine Frau mit Walkman-Kopfhörern, der/die unmotiviert an einer Ecke steht.
Kurz darauf rollt langsam ein Auto an dir vorbei, in dem zwei junge Typen sitzen und interessiert aus dem Fenster sehen.
Dann, zwei Ecken weiter, stehen zwei Autos nebeneinander, daneben stehen' zwei Pärchen, rauchen und quatschen. Wahrscheinlich haben sie normale, sportliche Freizeitklamotten an, ebensolche Schuhe. Weder haben sie "Bullengesichter", noch sehen sie besonders kräftig aus. Aber vielleicht piepst es gerade aus dem einem Auto, wenn du vorbeigehst.
Jetzt hast du möglicherweise schon die zwei wesentlichen Punkte der Observation gesehen: Zum einen die Beobachtungsposition für den Zielort bzw. die Zielperson, zum anderen die Observationskräfte, die sich für eine Verfolgung der Zielperson bereithalten.

Die Beobachtungsposition ist von Centraler Wichtigkeit für die Observation. Deswegen muß diese auch besonders unauffällig sein. Wird diese Position von Leuten in einem Auto besetzt, werden die Insassen vielleicht die Sitzlehnen herunterkurbeln, damit sie bequemer sitzen und von weitem nicht so gut gesehen werden können. Oder sie beschäftigen sich zur Tarnung mit etwas, z. B. lesen Zeitung. Die Beobach-

tungsposition kann auch zu Fuß gemacht werden. Dann sitzt vielleicht jemand in einem Café mit Blick auf die Haustür der Zielperson und meldet nur kurz, wenn die betreffende Person das Haus verläßt.
Wenn du ein Auto siehst, in dem ein oder zwei Leute sitzen, die konzentriert in eine Richtung gucken, kannst du schon relativ sicher sein, die Beobachtungsposition gefunden zu haben. Diese Position wird, wenn sie nicht gut getarnt ist, normalerweise in einer Entfernung von ihrem Ziel stehen, von der aus sie selbst das Ziel ganz gut im Blick hat, aber selbst außerhalb des unmittelbaren Blickfeldes der Zielperson ist. Das sind i.d.R. ca. 40 bis 80 Meter.
In gewisser Entfernung halten sich die anderen Obser- vantinnen auf. Sie müssen aber doch noch so nah dran sein, dag sie schnell am Start sind, wenn es notwendig wird. Sie werden also darauf achten, daß sie verkehrstechnisch gut angebunden sind und mögliche Fahrtwege der Zielperson schnell erreicht werden können. Vermutlich stehen sie um ein, zwei Ecken, etwa 200 bis 400 Meter entfernt. Wenn sie die Sache lockerer angehen, versammeln sie sich auch mal mit mehreren Autos, steigen aus, quatschen. Es kann aber auch sein, daß sie sich getrennt voneinander aufstellen und einen Ring um das Ziel bilden. Wichtig sind auch Plätze, wo sie sich ungestört treffen und besprechen können, z. B. Sackgassen oder Parkplätze.

Von Zeit zu Zeit werden die Autos ihre Positionen ändern. Dann fährt das Auto, das zuerst die Beobachtungsposition hatte, zu den anderen in Bereitschaft stehenden Wagen und ein anderes Auto nimmt die erste Position ein. Ist die Parkplatzsuche schwierig, wartet das erste Auto, bis das es ablösende Auto kommt und überläßt ihm dann den Parkplatz.

Folgende Punkte sind ein Hinweis, daß eine Observation am laufen sein kann:

- - Hast du Personen gesehen, die einen festen Ort fixeren?
- - Hast du Personen mit Kopfhörern gesehen?
- - Hast du Autos gesehen, die über mehrere Minuten unverändert mit Insassen parken?
- - Hast du fahrende oder parkende Autos gesehen, die du für Ziviwagen hältst?
- - Hast du aus Autos Funksprüche gehört?

Wenn du davon ausgehst, eine Observation entdeckt zu haben, ist der zweite Schritt, herauszufinden, wo das Zielobjekt der Observation ist. Um die Beobachtungsposition herauszubekommen, kannst du sie entweder direkt suchen, also nach jemandem Ausschau halten, der/die konzentriert einen Ort ansieht, oder du überlegst, welche Orte sich in der Umgebung befinden, die observiert werden könnten und suchst in der Nähe dieser Orte. Wenn du das Objekt der Begierde nicht herausfindest, kannst du nicht viel mehr machen, als in der folgenden Zeit aufmerksam durch die Gegend zu laufen. Ohne Identifizierung des Zieles ist eine Observation ein unkalkulierbares Ereignis für dich. Dementsprechend solltest du dich darauf beschränken sicherzustellen, daß es nicht um dich oder dir bekannte mögliche Zielpersonenl-objekte geht.

Kannst du die Beobachtungsposition ausfindig machen, versuche als nächstes, die Blickrichtung zu erkennen. Zwar weißt du, daß das Ziel sich in einer gewissen Entfernung befinden muß, du weißt aber nicht, ob es sich um ein Haus, ein Auto oder noch etwas anderes handelt. So kann es sich z. B. auch um eine Auto handeln, daß 100 Meter weit entfernt geparkt ist, aber auch noch auf die Entfernung gut gesehen werden kann, wenn es losfährt. Du kannst zuerst versuchen, mögliche Ziele auszuschließen. Dazu gehören alle Objekte in unmittelbarer Nähe der Beobachtungsposition, also die zwei bis drei Hauseingänge, Kneipen oder Läden direkt bei der Beobachtungsposition. Bedenke aber dabei, daß von einem Auto aus auch über Rück- und Außenspiegel gearbeitet werden kann. Trotz dieser Anhaltspunkte ist die Chance, das genaue Zielobjekt herauszufinden, sehr gering. Zumindest kannst du es aber örtlich einigermaßen eingrenzen und vor allem kannst du einschätzen, ob deine eigene Haustür, dein Auto oder Fahrrad oder das deiner Kameraden betroffen sein könnten.

Multikulturelle EXSESSE

Von dieser Stelle danke ich Erik für diesen Artikel.

Die Übervölkerung in der dritten Welt und die stark fortschreitende Industrialisierung (Wirtschaftswachstum) sind eine große Bedrohung unseres Menschenschlages .Die Entstehung von wirtschaftlichen Strukturen diente in erster Linie dazu , dem Menschen das Leben zu erleichtern und sie waren das Fundament von Volksgemeinschaft und Gemeinwohl. In unserer heutigen Gesellschaftsform steht im Gegensatz dazu wirtschaftliches Wachstum und globaler Expansionsdrang im Vordergrund. Aus egoistischen und materialistischen Gründen bleibt unsere Natur , die Zukunft unserer Kinder u. die gesamte Menschheit auf der Strecke und landet auf der Müllkippe der Evolution. Mit einer unübertroffenen Verschwendungssucht werden sämtliche Rohstoffe aus dieser Welt herausgepreßt. Das Ende der Rohstoffvorkommen ist absehbar , aber die Wirtschaftsmogule samt ihrer Anhängerschaft werden nicht müde, die Höhe unserer Entwicklung , Zivilisation u. Gesellschaftsform zu loben.

Wir halten uns für die Größten; denn wir haben ja alles im Griff .Warnungen vor den Folgen dieser Verschwendungssucht tun wir als übertrieben und nicht zeitgemäß ab. Für Wohlstand , Arbeitsplatz u. Luxus müssen nun einmal die verschiedensten Opfer erbracht werden. Was interessiert den verzogenen Zeitgeistbürger schon die Zukunft unserer Heimat und unseres Volkes. Theoretisch könnte man den Ausbeutungsprozeß des Wirtschaftswachstums an der Erde mindern bzw. beenden. Das aus der Natur entnommene würde im Verhältnis zur Belastbarkeit des Ökosystems stehen. Wasserkraft , Windenergie , Wellen u.- Gezeitenenergie, Sonnenkraft, Luftwärme u. Holz wären unsere Hauptenergielieferanten, denn sie bilden sich wieder nach. Unser Lebensstandard würde sich natürlich drastisch verringern, aber Menschen wie wir, die sich nicht im oberflächlichen Zeitgeist ergötzen u. verantwortungsbewußt ihren artgemäßen Lebensweg gehen ,könnten dies sicherlich verschmerzen Der heutige Rohstoff- u. Energievernichtungsprozeß ist schon deshalb schlecht aufhaltbar oder rückgängig zu machen, weil auf diesem relativ kleinen Planeten bereits jetzt schon fast 6 Mrd. Menschen leben, davon rund 5 Mrd. in den Entwicklungsländern. Großfamilien sind dort die Regel .Wahrscheinlich sollen diese vielen Kinder später einmal ihre Eltern mitversorgen und den Wohlstand der betreffenden Völker mehren. Wie aber arbeitslose, hungernde u. kaum ausgebildete Menschen die

Multi-Kulti

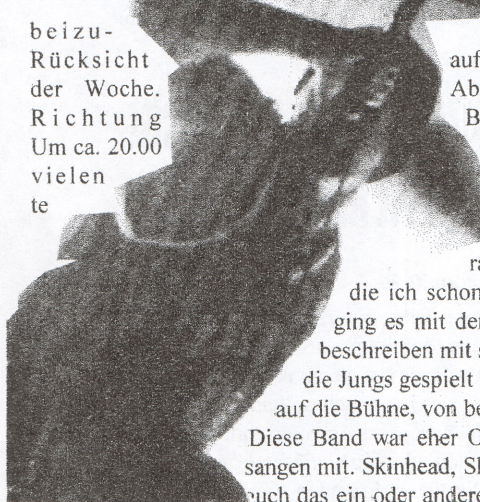
dort auftretenden Probleme beseitigen sollen kann uns aber niemand erklären Die stark wachsenden Menschenmassen in den Entwicklungsländern werden weiterhin die Natur in ihren Ländern ruinieren-weltweite Auswirkungen mit eingeschlossen. Tropenwald wird für die Ausbreitung von landwirtschaftlichen Anbauflächen abgeholzt. Somit wird die grüne Lunge der Erde zerstört .Der Ausstoß von CO2 geht ins Unermeßliche. Das Loch im Himmel wird allenfalls sensationslüsternd bestaunt . Die Verseuchung der Grundgewässer liegt an der Tagesordnung. Die Zustände in der dritten Welt werden uns ja täglich präsentiert .Prospekte mit Abbildungen von hungernden Kinder an ausgemergelten Brüsten oder Fernsehbeiträge über Not und Elend dort, sollen an unser Mitgefühl apellieren , wobei aber wohl wissend verschwiegen wird, daß jede Hilfe unserseits am Ende immer zu einer Vermehrung der Menschenmassen in den unterentwickelten Ländern führt. Wir wissen zwar , daß täglich Tausende Kinder verhungern (und finden dies auch furchtbar),aber wir verdrängen nicht, daß die Katastrophe viel größer wäre, wenn diese Kinder überlebten, groß würden und selbst zahlreich Kinder hätten. Denn für jedes Kind ,das heute durch die

Intergrationspolitik nicht mit uns!!!!

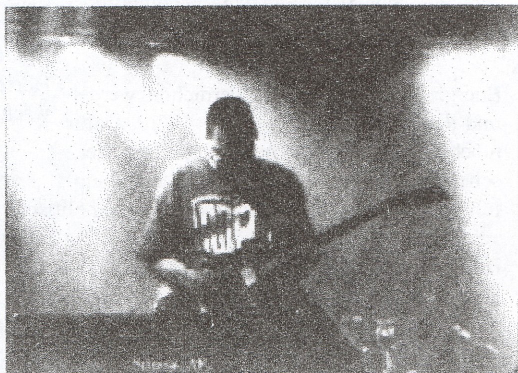
Schuldgefühle in jedem wecken ...

Aktivitäten der Hilfsorganisationen gerettet wird, gibt es in der nächsten Generation vier, fünf oder sechs Kinder mehr. Das dieser Kreislauf der Übervölkerung den betroffenen Ländern mehr schadet als hilft , können wir ja täglich in den Medien beschauen. Folgen werden weitere ökologische Schädigungen, soziale Konflikte, Kriege, wirtschaftliche Krisen und Wanderbestrebungen in unsere Heimat sein. Wir können auf Dauer nicht mehr eben und aufnehmen als wir verkraften können. Der zügellosen Zuzugs- u. Integrationspolitk muß schnellstens Einhalt geboten werden. Auch wenn die Entwicklung in der dritten Welt weit weg von uns stattfindet, sehen und spüren wir sehr deutlich die Folgen. Die Bitte um Hilfe für die Leidenden wird zunehmend als Forderung gestellt ,Schuldgefühle versuct man uns einzureden. Unser Instinkt, der uns sagt, daß die Natur die Überbevölkerungsprobleme selbst zu regeln in der Lage ist ,soll uns durch machtgeile, profitsüchtige oder in Wehmut versunkene Staatsknecht geraubt werden. Auch so kann man hilfsbereite Wähler, Konsumenten, billige Arbeitskräfte und gläubige Kirchengänger gewinnen. Die vielen Fremden werden als normal hingestellt, und wir, die wir für Volk und Heimat kämpfen, sind asoziales Pack und als vogelfrei zum Abschuß freigegeben. Statt Entwicklungshilfe nur jenen zu geben, die nachweisbar ihre Bevölkerungszahlen vermindert haben, was beispielhaft für andere wirkt, damit die Welt nicht aus den Fugen platzt, haben unsere Macher die dritte Welt als Absatzmarkt für unsere überflüssigen Produkte entdeckt. So können die netten Herren damit glänzen, daß das Wirtschaftswachstum im Gang bleibt, die Rohstoff- u. Energiereserven verstärkt vernichtet werden und die Natur schneller zerstört wird. Dafür möchten wir Ihnen gerne danken. Die Menschen unserer Art müssen endlich die Hauptursachen des Niedergangs erkennen: die politische und wirtschaftliche Obrigkeit, expansives Wirtschaftswachstum, die Übervölkerung der dritten Welt. Hilfe an Entwicklungsländer ist für uns sinnlos und schädlich, den sie kommt als Bumerang in Form eines riesigen Heeres von Kriegs- u. Wirtschaftsflüchtingen auf uns zurück. Hilfe für dort Schwangere heute bedeutet hungernde Kinder morgen und verhungerte ,asylsuchende Erwachsene übermorgen. Unsere

Observation Kommst du zu der Einschätzung, daß dein eigener Hauseingang im Bereich des Blickfeldes liegt, wird dein Adrenalinspiegel wahrscheinlich erst einmal nach oben jagen. Trotzdem: bleib ruhig. Bisher sind es nur Vermutungen. Es gibt viele andere Möglichkeiten neben der, daß es um dich persönlich geht. Allerdings ist es sinnvoll, wenn eine Observation deiner Haustür nicht auszuschließen ist, gewisse Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Z. B.: gibt es Leute. die beim Betreten des Hauses besser nicht von Zivis gesehen werden sollten? lagern Sachen bei dir zu Hause, die dir in so einer Situation unangenehm werden? möchtest du selber lieber nicht als Anwohner des Hauses identifiziert werden? Du muß also anfangen zu überlegen, wie du dich weiter verhalten sollst: Die Gefahr ignorieren, Leute warnen, Gegenmaßnahmen ergreifen? Darum geht es im nächsten Teil.



Am 16.12.98 hieß es wieder einmal HC! Agnostic Front luden wieder ein und da dieses nicht jeden Tag passiert, entschied man sich der Veranstaltung beizu- wohnen. Wie immer nehmen die Veranstalter keine Rücksicht auf den Wochentag und so lag der 16. natürlich mitten in der Woche. Aber egal, nach der Arbeit zu den Kumpels und dann in Richtung Braunschweig, wo die Veranstaltung stattfinden sollte. Um ca. 20.00 Uhr am Bürgerpark angekommen, fielen einem die vielen Punker gleich ins Auge, aber die blieben zum größten Teil draußen, anscheinend weil der EP von rund 30 DM sehr hoch war. Drinnen war ich sehr überrascht, da ich einige alte Bekannte begrüßen konnte, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte. Um ca. halb neun ging es mit der ersten Band los (Dropkick Murphy), am besten zu beschreiben mit schnell, laut einfach geil. Ich weiß gar nicht wie lange die Jungs gespielt haben. Als sie ihr Set beendetet kamen Straight Faced auf die Bühne, von beiden Vorbands hatte ich zuvor noch nie etwas gehört. Diese Band war eher Oi-Mucke, aber absolut geil gespielt und die Massen sangen mit. Skinhead, Skinhead schallte es durch die Halle. Aber man brachte auch das ein oder andere härte Stück und man pogte wie verrückt. Aber dann der absolute Höhepunkt **-AGNOSTIC FRONT -!!!!** Der Saal füllte sich mehr und mehr und dann ging es mit einem Intro von der Scheibe los, dann krachte es NY-HC der allerfeinsten Sorte. Viele neue aber auch ältere Lieder wurden gespielt und man begab sich auch auf die Bühne, um wieder von ihr herunter zu springen. Einige Personen sprangen überaus übermütig und landeten dann auf dem harten Boden. Zwischenzeitlich begrüßte man dann noch die Jungs aus Hildesheim (Gruß Hannes und Ronny). Es wurde jedenfalls übermäßig das Tanzbein geschwungen, gesprungen und mitgesungen. Doch leider war der Auftritt der Jungens viel zu kurz und nach der einen oder anderen Zugabe, war das Set nach einer 3/4 Stunde schon beendet. Total erschöpft verließen wir dann Braunschweig gegen 23.00 Uhr und tranken noch ein paar Bierchen und war glücklich über das Erlebte. Dann in Wernigerode angekommen suchte man noch ein Kneipe und trank wieder ein Bier zu viel, so daß ich dann auch ziemlich breit war. Doch ich hatte ja den nächsten Tag frei und freute mich auf eine lange Nacht. Fazit: vil Geld, aber eine Menge Spaß! Gruß an Guido, Jordan und dem Fahrer!



Danke!!! Und Grüße an ...

die Jungs von HKL, Ripper für den Ripper, Mirko für die CD´s zur Besprechung, Sven für Kooperation, Marco N., Marcel M., den Nibelungenversand (Jend der z.Z. in Gesinnungshaft sitzt), alle Kameraden die in politischer Gefangenschaft sitzen, Sven H. (Hotelfachfrau?), Sven G. (Scheiß Frisur, Scheiß Bart), Halberstadt und die ganze Gang, grußer Dank und riesen Gruß an Andre´ für die technische Unterstützung, Tobias und seine Freundin Nadine (eines Tages ....), Rico, Erik für den Artikel, die Zinemacher vom: Zentralorgan, Feuer & Sturm, Ostara (Enrico), Barnimer Sturm, Hamburger Sturm, Sturmführer (die Zeit der Stürme??), Nationaler Beobachter und die anderen die ich jetzt vergessen habe, Hannes und den Rest der HI-Gang, die Hannoveraner, Torsten, Digger und Carsten (Tattoos)



D H-S PF 321; 38846 Wernigerode Harzsturm88@gmx.de



hier zu sehen mein "Handelsvertreter" Frankie mit seiner exPerle "...ich lecke ALLES!!!!!